FUER UNS

Das Regionalmagazin zwischen Uecker & Randow

April / 2021

Immobilie verkaufen?

Verkaufen Sie Ihr Haus erst, wenn Sie mit uns gesprochen haben.

- Das Haus ist zu groß geworden?
- Pflege von Haus und Garten wird zur Belastung?

Mario Todtmann
Telefon 03973 434 440
Mobil 0170 333 97 43

LBS IMMOBILIEN

Sparkasse Uecker-Randow

ANZEIGE

GEBURTSTAG 5 JAHRE FUER UNS

Wir sagen DANKE!

SCHÖNE OSTERTAGE

Grüße zum Fest

30 JAHRE IM DIENST DER GESUNDHEIT

Praxen mit Tradition und Erfahrung

Foto: Xenia Kremer / ZVG Tierpark Ueckermünde/Fotowettbewerb

Auch im Web täglich informiert auf unserem Portal **www.uecker-randow.info**

SICHER WOHNEN FÜR GENERATIONEN

TGW
Torgelower Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft eG
Bahnhofstr.39 A • 17358 Torgelow
Tel. 03976 280550 • Fax - 2805590
www.tgw-eg.de • info@tgw-eg.de

Rosemarie Sembach und Marianne Dohmke (von links) freuten sich über den Blumengutschein zum Frauentag. Sie hoffen, dass bald wieder mehr Veranstaltungen der TGW stattfinden können. Fotos (2): S. Wolff

Ein kleiner Blumengruß für knapp 500 Frauen

Blumen bringen Freude. Das können Rosemarie Sembach und Marianne Dohmke nur bestätigen und blicken mit einem Lächeln auf ihren 5-Euro-Gutschein. Sie gehören zu den knapp 500 Frauen, die Mitglieder der TGW sind und anlässlich des Frauentages einen solchen von der Genossenschaft erhalten haben. Es ist ein Ersatz für die traditionelle Frauentagsfeier, die jährlich organisiert wird und in diesem Jahr leider coronabedingt nicht stattfinden konnte. „Eine schöne Idee", bringt es Rosemarie Sembach auf den Punkt. Doch sie vermisst die vielen Veranstaltungen der TGW, seien es die Geburtstage oder auch die gemeinsamen Fahrten. All dies ist aktuell durch die anhaltenden Beschränkungen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie immer noch schwierig. „Aber, wir hoffen auf die Weihnachtsmärkte", blickt Marianne Dohmke optimistisch in die Zukunft.

Beide Damen sind schon seit vielen Jahren Mitglied der TGW und nutzen gern die vielen Angebote der Genossenschaft. Für die Zeit nach der Pandemie möchte Katrin Löffler von der TGW die Mitglieder und Bewohner ermuntern, sich aktiv am sozialen Genossenschaftsleben zu beteiligen. *swo*

Freikarten
Schwimmbad oder Tierpark?

Liebe Kinder unserer Wohnungsgenossenschaft! Nicht mehr lange und der Sommer beginnt! Damit auch wieder die schöne Zeit im Torgelower Schwimmbad. Badespaß ist dort garantiert! Doch leider ist noch immer ungewiss, mit welchen Einschränkungen dieser Sommer verbunden sein wird. So könnt Ihr auch in diesem Jahr wieder wählen, ob Ihr lieber eine **10er Karte** für das **Torgelower Schwimmbad** haben möchtet oder aber eine **Jahreskarte** für tierisch tolle Erlebnisse im **Ueckermünder Tierpark**.

Foto: TP ZVG

Was müsst Ihr tun?
Meldet Euch einfach bis zum **30.04.2021** bei Frau Löffler unter der Telefonnummer 03976/2805515.

Aktuelles Wohnungsangebot

Torgelow
2-Raum-Wohnung
barrierefrei mit Fahrstuhl

in zentraler Lage, Karlsfelder Straße, mit Pkw-Parkplatz am Haus. Küche und Bad mit Fenster, barrierefreie Dusche. Viele Einrichtungen wie Ärzte und Einkaufsmöglichkeiten befinden sich in unmittelbarer Nähe.

- Zimmer: 2
- Flur, Bad, Küche und Fahrstuhl
- Wohnfläche: 50,26 m²
- Umlagevorauszahlung: 145 €
- Lage: 1. Etage
- Grundmiete: 315 €

ANZEIGE

Herzlichen Glückwunsch

Die Torgelower Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft eG gratuliert ihren Jubilaren

Herrn Gerhard Appelgrün
Frau Brunhilde Benecke
Herrn Bruno Bodenbach
Frau Maria Bogomazuk
Herrn Günter Degner
Frau Bärbel Foth
Herrn Dieter Grapenthin
Frau Ilona-Adelheid Hartfiel
Herrn Erhard Hirsch
Herrn Horst Klawitter
Herrn Günter Krause
Herrn Walter Krüger
Frau Hannelore Laurich
Frau Editha Lojowski
Frau Edith Lünse
Herrn Hermann Otto
Herrn Harry Schichor
Frau Renate Schuster
Frau Rosemarie Sembach
Herrn Werner Ulrich
Herrn Hans Wiesner

Kleines Jubiläum: Ihr UER-Magazin feiert 5-Jähriges!

Wahnsinn, wie die Zeit vergeht. Ein Blick auf die Titelseite dieser FUER UNS-Ausgabe verrät: Exakt vor fünf Jahren, nämlich im April 2016, hielten Sie die erste Ausgabe Ihres Hochglanzmagazins in den Händen. Zeit, die irgendwie vergangen ist wie im Flug, und dazu haben Sie mit vielen spannenden Geschichten maßgeblich beigetragen. Denn Sie alle machen die FUER UNS zu dem, was sie heute ist: Ein starkes Sprachrohr für die Region!

FUER UNS-Redakteurin Uta Bilaczewski

Als Service- und Veranstaltungsmagazin, das Unternehmen, Institutionen, Vereinen und Menschen, die ihre Ideen vorstellen möchten, eine Plattform bietet, haben wir uns von Anfang an verstanden. Wir wollten ein Produkt herausbringen, was optisch anspricht, zu hundert Prozent regional tickt und vor allem inhaltlich überzeugt. Unser Ziel: Werbung ansprechend aufzubereiten und in einem lesenswerten Umfeld zu präsentieren. Ob diese Idee, die vor fünf Jahren viel Mut bedeutete, die Menschen in UER überzeugt, wussten wir 2016 nicht. Als Magazin, das sich ausschließlich durch Werbung finanziert, am Markt zu bestehen, bedurfte es gerade am Anfang so mancher Kraftanstrengung. Schließlich galt es zunächst, eine Marke stark zu machen, die es nicht gab. Unser Vorteil: Als Kinder der Region kennen wir uns aus in UER und konnten stets auf viele Kontakte setzen, die sich mittlerweile intensiviert, ja manchmal sogar zu freundschaftlichen Verhältnissen entwickelt haben. Wir lieben, was wir tun, und so konnte auch so manche Herausforderung, der wir uns stellen mussten, bewältigt werden. Und eines haben wir gelernt: Es finden immer die Menschen zusammen, die zueinander passen, sowohl menschlich als auch geschäftlich. Kurzum: Unser Lohn ist Ihr Werbeerfolg!

Dass die FUER UNS Ihnen Monat für Monat spannenden Inhalt liefert, stemmen wir jedoch nicht allein. Wir sind stolz auf tolle Menschen um uns herum, die in ihrer Freizeit mit dafür sorgen, dass diese Idee, ein Magazin für die Region herauszubringen, so erfolgreich funktioniert. Deshalb möchten wir nicht nur Ihnen, liebe Leser, von Herzen DANKE sagen für fünf tolle Jahre, sondern auch jenen Menschen, die mit für dieses Magazin schreiben oder backen. Mehr zu Ihnen lesen Sie auf den Seiten 16 und 17 dieser Ausgabe. Ein Dankeschön gilt außerdem unserem Logistik-Team und unserem Korrekturleser des Vertrauens.

Mir bleibt an dieser Stelle nur zu sagen: So wie der Frühling brechen wir mit Ihnen, liebe Leser, kraftvoll auf zu den nächsten FÜNF spannenden Jahren!

Ihre Uta Bilaczewski

HAFF Media UER UNGLAUBLICH EINFACH REGIONAL
Folge uns auf Facebook **/ueckerrandow** und besuche unser regionales Internetportal unter **www.Uecker-Randow.info**

Unser Titelbild der April-Ausgabe ziert dieser bunte **Gelbbrustara**. Wir finden: Der Papagei macht einfach gute Laune! Der Ara lebt im **Ueckermünder Tierpark** und ist ein beliebtes Fotomotiv. So schön hat er vor der Kamera von Xenia Kremer posiert, die dieses Bild beim Fotowettbewerb, zu dem der Tierpark jedes Jahr aufruft, einreichte. Es trägt den Titel: Ich liebe Blau! Zwar zählte das Papageien-Foto 2020 nicht zu den Gewinnerbildern, aber dafür hat es der Vogel auf die Titel-Seite der FUER UNS geschafft. Sehen wir in ihm doch eindeutig die HAFF media Farben und die Farbe Grün unseres online Uecker-Randow-Infoportals. Perfekt für den 5. FUER UNS-Geburtstag. Bei Ihrem nächsten Tierpark-Besuch können sie ja mal bei dem Papagei vorbeischauen. Und am Eingang - so Corona es zulässt - gleich die neue Tierpark-Zeitung mitnehmen, die dieser Tage erschienen ist.
Foto: Xenia Kremer / ZVG Tierpark Ueckermünde

Unsere Ausgaben erscheinen jeweils zu **Beginn des Monats.**
REDAKTIONSSCHLUSS: Maiausgabe **15. April**

UNSERE LEISTUNGEN
Aufkleber
Banner
Blöcke
Briefpapier
Briefumschläge
Broschüren
Durchschreibesätze
Einladungskarten
Eintrittskarten
Fahnen & Flaggen
Flyer
Haftnotizen
Kalender
Mousepads
Notizbücher
Plakate & Poster
Plastikkarten
Postkarten
Roll-Ups
Schilder
Stempel & Stempelkarten
Stofftragetaschen
Tassen
Visitenkarten
Webseiten
Zollstöcke
u. v. m.
Wir drucken (fast) alles!
HAFF media

Wir beraten Sie gern in allen Werbefragen!

Wenn der Frühling ins Land zieht, wäre es eine Beleidigung der Natur, nicht einzustimmen in ihr Jauchzen.

John Milton

Kontakt
info@haffmedia.de
039771 / 816116

Silvio Wolff
0172 7147975
s.wolff@haffmedia.de

Uta Bilaczewski
0170 4751533
u.bilaczewski@haffmedia.de

HAFF media

Ihr FUER UNS Team

Ostern im Ueckermünder Tierpark

TIERPARK UECKERMÜNDE

Osterferienprogramm

für alle Besucher ab 3 Jahre

• **Ab 27.03. im Eingangsgebäude**
Kaninchen-Kindergarten und
Eierausstellung – Ei ist nicht gleich Ei!

• **Montag, 29.03., 11 Uhr (auf Anmeldung)**
Zu Besuch bei den Tierkindern! Gerade im Frühjahr werden im Tierpark viele Tierkinder geboren. Ihr erfahrt Neues über Schäfchen Olaf und seine kleinen Freunde.

• **Dienstag, 30.03., 11 Uhr (auf Anmeldung)**
Erzähltheater (für Kinder von 3 bis 8 Jahre):
In der Zooschule werden Märchen und Geschichten erzählt, anschließend Besuch bei Henne, Hase & Co. im Zoo.

• **Mittwoch, 31.03., 11 Uhr (auf Anmeldung)**
Ei, Ei, Ei – alles rund ums Ei! Bei einem Osterspaziergang erfahrt Ihr, wer im Tierpark die Eier legt und wo die kleinen Küken schlüpfen.

Anmeldung unter:
Tel. 039771 54940 oder info@tierpark-ueckermuende.de

An den Feiertagen

04.04. und 05.04.2021

Osterprogramm: Kindertattoos und Schaufütterungen

Schaufütterungen (02.-05.04.2021)

- **11:00 Uhr Erdmännchen**
- **13:00 Uhr Lamas**
- **13:15 Uhr Weißgesichtsseidenaffen**
- **14:00 Löwen**
- **14.30 Uhr Trampeltiere (02./03.04.)**
- **14:30 Uhr Wölfe (04./05.04.)**
- **15:00 Fischotter**

Ob die Veranstaltungen wie geplant stattfinden können, hängt von der Corona-Lage und den damit einhergehenden Auflagen ab.

Kalenderaktion: Adler Apotheke spendet 500 Euro für den Zoo am Haff

Susann Rösel-Jacobasch, Inhaberin der Ueckermünder Adler Apotheke, ist bekennender Fan des Tierparks. Mit ihren zwei Kindern ist sie regelmäßig im Haffzoo. So freute sie sich jetzt besonders, dem Tierpark eine Spende von 500 Euro überreichen zu können.

Traditionell werden in ihrer Apotheke zum Jahresende Kalender verkauft, deren Erlöse für einen guten Zweck gespendet werden - ein Euro pro Kalender. „Mir ist es wichtig, dass das Geld in der Region bleibt“, betont die Unternehmerin und bedankt sich bei ihren Kunden und Mitarbeitern, die die Kalender verkauft haben. Dabei legten sich die Kollegen richtig ins Zeug, um den Kunden ihrer Apotheke auch gleich den guten Zweck hinter der Aktion zu erklären. Und die Ueckermünder zeigten ein großes Herz für ihren Tierpark, wurden doch stolze 500 Kalender verkauft.

Susann Rösel-Jacobasch (rechts) übergibt den 500-Euro-Scheck an Tierpark-Direktorin Katrin Töpke (Mitte) und Agata Furmann. Foto: S. Wolff

Die Spende kann der Tierpark gut gebrauchen. Coronabedingt muss er einige Ausfälle verkraften und gleichzeitig sind neue Attraktionen geplant. Konkret wird das Geld für die geplante Großvoliere verwendet, wie Tierpark-Direktorin Katrin Töpke sagte. Diese wird begehbar sein, sodass die Gäste den Vögeln möglichst nah kommen können. Die Planungen sind bereits weit fortgeschritten.

Bis zur Fertigstellung dauert es noch ein wenig. Susann Rösel-Jacobasch wird aber sicher schon früher wieder in den Haffzoo gehen. Zu ihren Lieblingen gehören ganz klar die Erdmännchen und natürlich der neue Löwe. Ihre Kinder dagegen mögen eher Spinnen und Schlangen, wie sie mit einem Lächeln berichtet. *swo*

ANZEIGE

Rotarier spendieren neues Lastenrad für den Tierpark

Etwa 18 Hektar groß ist der Ueckermünder Tierpark. Wer den Zoo kennt, der weiß, hier gibt es einiges zu pflegen und in Schuss zu halten, damit sich die Besucher und auch die tierischen Bewohner wohlfühlen. Dafür sorgt unter anderem Tierpark-Gärtnerin Sylvia Röhl, die am Weltfrauentag allen Grund hatte zur Freude. Denn die Probefahrt mit dem neuen Lastenrad, gesponsert vom Rotary Club Ueckermünder Heide, war geglückt. An Bord eine Kamelie, die eingesetzt werden sollte. Aber auch ein Häschen und ein Osterlamm hatten es sich auf der Ladefläche gemütlich gemacht, zumindest als niedliche Plüschtiere. Sie sollten das Osterfest einläuten.

Rainer Bade und Heidemarie Winter vom Rotary Club Ueckermünder Heide freuten sich, das Rad an Tierpark-Direktorin Katrin Töpke und Agata Furmann übergeben zu können (v. l.). Gärtnerin Sylvia Röhl startete zur Probefahrt.

Es ist ein Elektrorad, das Sylvia Röhl zukünftig den Transport von Pflanzen, Gartengeräten und Erde erleichtert. Pünktlich zum Frühling, wie sich Dr. Heidemarie Winter vom Rotary Club Ueckermünder Heide freute. Etwa 2100 Euro kostete das Rad, für das viele Clubmitglieder gespendet haben, so der amtierende Präsident Rainer Bade. „Wir versuchen dort zu helfen, wo Unterstützung gebraucht wird“, betont er. So ist die Qualitätsverbesserung, die dieses Lastenrad für den Tierpark Ueckermünde bedeutet, eine gute Investition, findet er. Und muss sich die Tierpark-Gärtnerin auch noch ein bisschen an ihr neues Gefährt gewöhnen, so ist es bald sicher nicht mehr wegzudenken aus ihrem Arbeitsalltag.

Tierpark-Direktorin Katrin Töpke bedankte sich für das tolle Rad, was im Zoo am Haff dringend gebraucht wurde.

ubi

Der Tierpark Ueckermünde hat ein neues Elektro-Lastenrad. Spendiert wurde es vom Rotary Club Ueckermünder Heide. Fotos: S. Wolff

ANZEIGE

ANZEIGEN

Ostermontag wird´s nass im Nachbarland

Poniedziałek Wielkanocny u sąsiadów będzie mokry

Laut Statistiken ist Ostern die umsatzstärkste Zeit im ganzen Jahr. Heißt es, dass nun Ostern genauso wie Weihnachten zu einem kommerziellen Fest geworden ist? Hoffentlich nicht! Die Ostertraditionen und Bräuche verleihen dem wichtigsten Feiertag im Christentum einen außergewöhnlichen Charme.

In unserem Nachbarland Polen klingt überall ein fröhliches Halleluja. Man genießt die Familientreffen, die Frühlingsatmosphäre und Osterleckereien. Am Tisch werden Eier geteilt, Glückwünsche überbracht und am Ostermontag darf man nicht vergessen, sich gegenseitig mit Wasser zu bespritzen. Der Name Ostern kommt von der Tatsache, dass das Wunder der Auferstehung Jesus im Morgengrauen geschah, als die Erde noch dunkel war. Das Fest der Auferstehung des Herrn in unserem Land ist mit den ersten Frühlingstagen verbunden. Traditionell begann das Fest mit einer Auferstehungsmesse, nach der die Familie zum Osterfrühstück zusammenkommt. Als erstes werden die Osterspeisen aus dem Osterkorb unter den Familienmitgliedern verteilt. Die sieben Speisen werden immer am Karsamstag in die Kirche gebracht und mit Weihwasser gesegnet. Ins Osterkörbchen gehören Brot als Symbol für Christus, bunt bemalte Eier als Zeichen der Auferstehung, Wurst für den Wohlstand, Salz und Pfeffer, um das Herz zu reinigen, Wasser als Symbol des Heiligen Geistes, Osterlamm aus Zuckerguss oder Schokolade als Zeichen der demütigenden Hinrichtung Jesus Christus und je nach Region Meerrettich für die Bitterkeit der Leiden Christi und ein Stück Kuchen für die Vorzüglichkeit.

Ein Ei wird geteilt. Die Eierschalen sollen zerkleinert und in die Ecken des Raumes verteilt werden, um sich vor Ratten und Mäusen zu schützen. Obwohl heutzutage lässt man die Schalen eher beim Lagerfeuer verbrennen oder als Andenken liegen.

Die traditionelle Suppe ist natürlich „żurek" - saure Suppe mit Wurst, Ei und Meerrettich mit Sahne gebleicht. Die Tradition, sich gegenseitig mit Wasser zu begießen, hat bis heute Bestand und wird am Ostermontag wiederbelebt. In verschiedenen Regionen Polens hat dieser Brauch unterschiedliche Namen: „Śmingus-Dyngus, das Fest der Trichter" - nasser Montag. Männer übergießen Frauen manchmal buchstäblich mit Litern Wasser. Interessanterweise war es ein Zeichen für junge Mädchen bald zu heiraten. Am Ostermontag gossen Männer Frauen Wasser über und von Dienstag bis Pfingsten gaben die Damen dies den Männern zurück.

Jede Region hat unterschiedliche Bräuche, einige werden bis heute gepflegt, andere bereits völlig vergessen. In Südpolen läuft man am Ostermontag frühmorgens mit Stroh verkleidet und einer Fellmaske im Gesicht durch den Ort, klopft mit Stöcken und sammelt Leckereien. Alle Häuser müssen vor dem Sonnenaufgang besucht werden. In einer Region in Südpolen verkleidet sich „siuda baba" – eine „Frau" mit dem schlechtesten Getreide, mit Kornblumen und Unkräutern. Aber eigentlich ist das eine reine Männersache. Die Jungs ziehen alte Frauenkostüme an, sprechen Passanten an und bitten um Spenden.

af

Das gemeinsame Essen ist ein wichtiger Bestandteil des Osterfestes.
Wspóny posiłek to ważna część Wielkanocny. Foto: wikipedia

Statystycznie Wielkanoc to okres z największym rocznym obrotem handlowym. Oznacza to, że Wielkanoc stała się równie komercyjnym świętem niczym Boże Narodzenie? Miejmy nadzieję, że nie! Tradycje i zwyczaje wielkanocne dodają temu najważniejszymu dla chrześcijan świętu nadzwyczajnego uroku.

U naszych sąsiadów, w Polsce wszędzie rozbrzmiewa wesołe Alleluja. Cieszymy się rodzinnymi spotkaniami, wiosenną atmosferą i świątecznymi smakołykami. Dzielimy się jajkiem, składamy sobie życzenia, a w Wielkanocny Poniedziałek nie zapominamy pooblewać się wodą.

Nazwa Wielkanoc wywodzi się od tego, lż cud zmartwychwstania Jezusa dokonał się nad ranem, o świcie, kiedy ziemię ogarniał jeszcze półmrok. Święto Zmartwychwstania Pańskiego łączy się z pierwszymi dniami wiosny.

Tradycyjnie, święta rozpoczynała msza rezurekcyjna, po której domownicy zasiadali do śniadania wielkanocnego. W pierwszej kolejności dzielony jest pokarm z koszyczka wielkanocnego. W Sobotę Wielkanocną zanosi się do kościoła na święcenie siedem potraw. W święconce znajdują się chleb jako symbol Chrystusa, kolorowo pomalowane pisanki jako znak zmartwychwstania, kiełbasa na znak dobrobytu, sól i pieprz celem oczyszczenia serca, woda jako symbol Ducha Świętego, Baranek Wielkanocny z cukru lub czekolady jako symbol upokarzającego stracenia Jezusa Chrystusa i w zależności od regionu, chrzan za gorycz cierpień Chrystusa i kawałek ciasta na znak doskonałości. Jajka są dzielone. Skorupki jajka należało rozkruszyć i rozsypać po katach izby, co miało chronić przed szczurami i myszami. Obecnie skorupki można spalić w ognisku lub zostawić na pamiątkę. Tradycyjną zupą był oczywiście żur z kiełbasą, jajkiem, chrzanem, zabielony śmietaną.

Tradycja polewania się wzajemnie wodą przetrwała do dzisiejszych czasów – co szczególnie odżywa w Poniedziałek Wielkanocny. W różnych regionach naszego kraju zwyczaj ten ma rożne nazwy: śmigus-dyngus, lejek, oblewanka, polewanka, oblewany poniedziałek. Mężczyźni czasami dosłownie oblewają kobiety galonami wody. Co ciekawe, oblanie wodą młodych dziewczyn było dla nich wróżbą rychłego zamążpójścia. W Poniedziałek Wielkanocny mężczyźni oblewali kobiety, z kolei od wtorku nawet do Zielonych Świątek panie odwdzięczały się tym samym panom. Co region, to inne zwyczaje – niektóre kultywowane do dziś, inne już całkiem zapomniane. W południowej Polsce w Wielkanocny Poniedziałek chodzą tzw. „śmigusne słomioki", opleceni słomą, z futrzaną maską na twarzy, stukają kijami i zbierają smakołyki. Muszą obejść wszystkie domy zanim zaświeci słońce. W innym regione na południu znana jest tzw. Siuda Baba, odziana w najgorsze zboże i chwasty. Ale tak naprawde to męska rola. Chłopcy przebierają się za siudą babę, w stare kobiece stroje, zaczepiają przechodniów i proszą o datki.

af

Stadtwerke Torgelow GmbH

Wir wünschen all unseren Kunden, Geschäftspartnern und Freunden sowie deren Familien ein frohes Osterfest.

Tel. 03976 / 24 00 - 0

Albert-Einstein-Straße 79 · 17358 Torgelow

Frohe Ostern

Wir wünschen unseren Kunden, Geschäftspartnern und Freunden schöne Osterfeiertage und allzeit gute Fahrt durch den Frühling!

HEIKO EBERT
Kfz - Reparaturen

Dorfstraße 8 a
17309 Rollwitz
Telefon (03973) 229756

Fax (03973) 228888
heikoebert@gmx.net

Frohe Ostern

wünschen wir all unseren Kunden und Geschäftspartnern.

Ihr Team der Provinzial

PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen

Dany Baenz e. K.

Bahnhofstraße 44 · 17358 Torgelow
Tel. 03976 / 2 56 200 · Fax 03976/ 5 56 202

Chausseestraße 79 · 17321 Löcknitz
Tel. 039754/ 5 28 48 · Fax 039754 / 2 28 49

torgelow-loecknitz@provinzial.de

VOLKSSOLIDARITÄT
UECKER-RANDOW e.V.

Frohe Ostern

wünschen wir unseren Mitgliedern, Mitarbeitern, Partnern und Freunden. Seien Sie in diesen außergewöhnlichen Zeiten optimistisch und bleiben Sie gesund!

Vorstandsvorsitzender Patrick Dahlemann
und Geschäftsführerin Heike Nitzke
Volkssolidarität Uecker-Randow e.V.

Volkssolidarität Uecker-Randow e.V.
Albert-Einstein-Str. 4 · 17358 Torgelow
Tel 03976 - 2382-0 · Fax 03976 - 238279
Mail uecker-randow@volkssolidaritaet.de
www.vs-gliederungen.de/uecker-randow-ev
www.facebook.com/volkssolidaritaetUER

ANZEIGEN

Mooskuchen

Ein leckerer Kaffeetraum mit Kakao

Das Rezept ist kein neues. Veronika Menzl hat es in einem alten Backrezeptheft - noch per Hand geschrieben - entdeckt und wieder aufleben lassen. „Das Mooskuchen-Rezept stammt noch aus DDR-Zeiten“, wie die Eggesinerin erzählt. So gern die leidenschaftliche Hobbybäckerin auch experimentiert und neue Sachen in ihrer Küche ausprobiert, es kommen auch immer mal wieder alte Klassiker, wie dieser Kuchen, auf den Tisch. Er ist ein leckerer Kaffeetraum mit einer tollen Kakao-Note, der jeden Sonntagnachmittag zu einem Genuss werden lässt.

Auch wenn sie mit viel Hingabe Neuheiten wie einem selbst gebackenem Dinkelvollkornbrot mit Keimsaatenmix und Spirulina-Algen-Pulver eine Chance gibt, auf ihrem Teller und dem ihres Mannes zu landen, hat sie auch ein Herz für alte Rezepte, die nach Kindheit schmecken. Was das Brot und der Kuchen gemeinsam haben? Sie sind oben auf leicht grünlich. Das Brot durch die Algen und der Mooskuchen durch den Kaffee, der den Belag nach einiger Zeit leicht grün färbt. Daher dürfte diese DDR-Leckerei dann wohl ihren Namen haben.

Nachbacken lohnt sich wie immer auf jeden Fall. Warum? Die FUER UNS-Redaktion hat probiert! Und das Fazit ist: Sehr lecker! Übrigens: Der Blechkuchen eignet sich perfekt für Ihren frühlingshaften Picknickkorb. Genießen Sie ihn doch einfach bei einem tollen Waldspaziergang. Sicher ist er aber auch ein frühlingshafter Genuss für Ihre Kaffeetafel zum Osterfest. Kleiner Tipp: Die grünliche Farbe zeigt sich deutlicher, wenn Sie weniger Kaffeepulver nehmen, so Veronika Menzl. Und nicht vergessen, sollten Sie zu jenen FUER UNS-Lesern gehören, die Veronika Menzls Rezept-Tipps nachbacken, schicken Sie uns gern ein Foto von Ihrem Kuchen, Ihrer Torte oder Ihrem Brot an **info@haffmedia.de**. Wir wissen, das viele Leser es schon getan haben. Aber trauen Sie sich ruhig auch, uns ein Bild zu schicken. Erst kürzlich erreichten uns Fotos des leckeren Eierlikör-Kuchen-Rezepts aus der Märzausgabe. Und das Fazit der FUER UNS-Leserin war: Er hat Suchtcharakter! Sogar eine Kostprobe hat sie in der Redaktion vorbeigebracht. Er war ihr toll gelungen. Also zögern Sie nicht und schicken uns ein Bild. Gern können Sie der FUER UNS-Backfee Veronika Menzl und der Redaktion auch Ihr kurzes Fazit mit in die Mail schreiben. Wir freuen uns drauf! *Von Uta Bilaczewski*

FUER UNS-Backfee Veronika Menzl gibt den FUER UNS-Lesern in dieser Ausgabe ein DDR-Rezept mit an die Hand: Leckeren Mooskuchen! Fotos: S. Wolff

ZUTATEN

250 g	Butter
6	Eigelb
300 g	Zucker
50 g	Kakaopulver
300 g	Mehl
250 ml	saure Sahne
1 Pck	Backpulver
	Für den Belag
6	Eiweiß
6 EL	Puderzucker
200 g	Kokosfett (ungehärtet)
1-2 EL	Kaffeepulver (fein gemahlen)

Fotos: pixabay

ZUBEREITUNG

1. Die Zutaten für den Teig cremig rühren.
2. Den Teig auf ein mit Backpapier belegtes Backblech verteilen und ca. 25 Minuten bei mittlerer Hitze (ca. 180° Ober-/Unterhitze) auf mittlerer Schiene backen.
3. Den Boden vollständig abkühlen lassen, ehe man den Belag aufstreicht.

Belag

4. Das Kokosfett in einem Topf auflösen. Gut abkühlen lassen.
5. Das Eiweiß mit einer Prise Salz steif schlagen. Nach und nach den Puderzucker dazugeben.
6. Dann langsam das aufgelöste und abgekühlte Kokosfett zur Eiweißmasse hinzugeben.
7. Den Boden damit bestreichen.
8. Zum Schluss noch ein wenig mit Kaffeepulver besieben.

Wer den Effekt nicht kennen sollte: Der Belag färbt sich durch den Kaffee nach einiger Zeit grünlich.

Frühling ist Pflanzzeit

Ein buntes Angebot in Ihrem nahkauf-Markt

Liebe Kunden, es wird bunt im Ueckermünder nahkauf-Markt. Den Winter innerlich verabschiedet, zieht es die Menschen zwischen Uecker und Randow raus in die Natur. Der Garten will wieder flott gemacht werden und die Balkonkästen warten förmlich darauf, dass die letzte Tanne der Primel oder dem Stiefmütterchen Platz macht, um endlich wieder Farbe in unser Leben zu bringen. Dass das gelingt, dazu möchte auch der Ueckermünder nahkauf-Markt beitragen. Denn genau diese Blumen bietet der Markt seinen Kunden neben Hornveilchen, Studentenblumen und Geranien. Eine bunte Auswahl also, um Garten oder Balkon bunt erstrahlen zu lassen. „Natürlich können die Kunden auch Pflanzenerde bei uns kaufen", sagt Marktleiterin Sandra Vieweg. Tomatenpflanzen und einen ganzen Ständer voller Blumen-, Salat-, Gemüse- und Kräutersamen hat der Markt ebenfalls im Angebot. Kurzum: Die Gartensaison kann kommen. Denn nach den kalten Wintermonaten und dieser doch recht trostlosen Zeit finden die Menschen in Ueckermünde und Umgebung in ihren Gärten zu neuer Energie.

Ihr kleines buntes Paradies zaubert ihnen ein Lächeln ins Gesicht. Sieht es doch im Moment ganz so aus, als könne man den Urlaub auch 2021 nicht unbeschwert in fernen Ländern verbringen. „So genießen wir die freie Zeit ganz einfach zu Hause in unseren Gärten oder auf dem Balkon", sagt Marktleiterin Sandra Vieweg.

Übrigens: Wer auf der Suche nach einem bunten Blumenstrauß zum Osterfest ist, für den hat der Nahversorger auch allerhand zu bieten. „Wir bekommen täglich frische Sträuße unterschiedlicher Preiskategorien geliefert", so die Marktleiterin.

Von Uta Bilaczewski

Wir wünschen unseren treuen Kunden, fleißigen Mitarbeitern und Geschäftspartnern schöne Osterfeiertage.

Genießen Sie die Zeit!

Ihre Familie Vieweg

Das Osterei

Hei, juchhei! Kommt herbei!
Suchen wir das Osterei!
Immerfort, hier und dort
und an jedem Ort!

Ist es noch so gut versteckt,
endlich wird es doch entdeckt.
Hier ein Ei! Dort ein Ei!
Bald sind s zwei und drei.

Heinrich Hoffmann von Fallersleben

ANZEIGE

nahkauf-Markt | Haffring 24 | 17373 Ueckermünde | Telefon: 039771 54702
MONTAG bis SAMSTAG von 8 - 20 Uhr und SONNTAG von 8 - 13 Uhr geöffnet

Junger Barbier verstärkt das Friseur-Team

herrlich
SINA LIECK

Zurück aus der Baby-Pause meldet sich Ramona Stuth. Ab dem 17. April greift die langjährige Mitarbeiterin im Ueckermünder Salon „herrlich“ wieder zur Schere und freut sich auf ihre vielen lieb gewonnenen Kunden.

Und noch mehr Neuigkeiten kann Inhaberin Sina Lieck-Kittel verkünden. So verstärkt ab dem 1. Mai ein junger Barbier ihr Team in der Ueckerstraße 107. Der 19-Jährige ist längst kein Unbekannter mehr in unserer Region, hat er doch schon viel Erfahrung beim Pasewalker Friseur Antalya gesammelt.

Ayaz Khidir lebt seit vier Jahren in Deutschland und hat bereits früh die Leidenschaft für dieses kreative Handwerk entdeckt. Nun kann er diese voll ausleben und freut sich auf die neuen Herausforderungen im Ueckermünder Salon.

Bartrasuren für Männer liegen voll im Trend und so freut sich Sina Lieck-Kittel, ab Mai auch dafür einen Fachmann in ihrem Team zu haben. Ayaz Khidir versteht sein Handwerk - ob klassische Rasur oder das Spiel mit dem Feuer. Natürlich sind die Herren auch bezüglich einer modernen Frisur bei ihm an der richtigen Adresse. Der junge Barbier kennt die Trends und freut sich darauf, die Männer am Haff von seinem Können zu überzeugen und sie natürlich zu verschönern.

Von Silvio Wolff

Ramona Stuth ist ab 17. April wieder im Salon.

Barbier Ayaz Khidir startet am 1.Mai. Fotos: ZVG

ANZEIGE

Friseurmeisterin
SINA LIECK-KITTEL

Ueckerstraße 107
17373 Ueckermünde
Tel.: 039771 . 590771
herrlich.sinalieck@gmail.com
herrlich-sinalieck.de
instagram.com/herrlichbysinalieck

Öffnungszeiten:
Di - Fr 8 - 18 Uhr
Sa 8 - 16 Uhr

ANZEIGEN

30 Jahre Ärztin in Torgelow und es ist noch lange nicht Schluss

Sie ist fast 66 Jahre alt und hat somit eigentlich das Rentenalter erreicht. Aber ans Aufhören mag Dr. med. Ramona Dieckmann noch längst nicht denken. Der Grund: „Ich gehe gern zur Arbeit“, sagt sie. Und das auch noch nach 30 Jahren. Denn genauso lange hat sie am 1. April ihre Praxis in Torgelow.

Nach der Wende war sie damals eine der ersten, die den Schritt in die Selbstständigkeit wagte und mit den noch bestehenden Polikliniken konkurrierte. Zuvor war sie als Stationsärztin im Kreiskrankenhaus Ueckermünde tätig. Die Arbeit im Kreißsaal und das Operieren waren für sie immer wieder eine Herausforderung. Wie vielen Kindern sie auf die Welt geholfen hat, daran kann sie sich leider nicht mehr erinnern. Aber daran, dass jedes Kind für sie ein kleines Wunder war, auf jeden Fall.

Dr. med. Ramona Dieckmann (rechts) ist stolz auf ihr Team. Gemeinsam sind sie für ihre Patienten da. Foto: S. Wolff

Das ist inzwischen drei Jahrzehnte her, in denen die Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe in ihrer eigenen Praxis immer am Puls der Zeit blieb und sich dem technischen Fortschritt stellte, auch heute noch. So hat sie in den letzten fünf Jahren noch einmal richtig investiert. In die Telematikinfrastruktur zum Beispiel, aber auch in einen neuen Arbeitsplatz. Die Praxis in der Otto-Bruchwitz-Straße ist größer geworden. Aus einer Wohnung in dem Doppelhaus sind 2020 zusätzliche Praxisräume entstanden. Modern und liebevoll eingerichtet, sollen sie dafür sorgen, dass sich die Patienten bei der Ärztin und ihrem Team wohlfühlen. Der gemeinsame Anspruch: Eine warme Atmosphäre, die Vertrauen schafft. „Denn das Wichtigste im Umgang mit den Patienten ist das Zuhören.“ So helfe eine gute Anamnese dabei, letztlich die richtige Diagnose zu stellen. „Ich nehme mir Zeit für meine Patienten“, sagt die Ärztin, die an ihrem Beruf am meisten schätzt, anderen Menschen zu helfen. „Das gibt mir so viel! Und die Patienten sind dankbar dafür", freut sie sich.

Ihr zur Seite steht ihr engagiertes Praxisteam, zu dem seit 22 Jahren auch ihre Tochter gehört. Ohne die drei Arzthelferinnen hätte Dr. Ramona Dieckmann so manches nicht geschafft. Auch sie sorgen dafür, dass die Gynäkologin immer noch jeden Tag gern zur Arbeit geht. Dafür gebührt ihnen ein herzliches Dankeschön. Sie wird sich zum 30. Jubiläum eine Überraschung für ihr Team überlegen. Im Jubiläumsjahr wird außerdem eine Spende an die Kinderkrebsstation der Universitätsklinik Greifswald gehen.

Auch in der Corona-Zeit hat sich die Ärztin weitergebildet. Sie nahm an Online-Fortbildungen teil. Eine ganz neue Erfahrung, der sich die Ärztin gern stellte. War es doch eine Möglichkeit in dieser Zeit, so manchen Kollegen zumindest auf dem Bildschirm wiederzusehen, um sich auszutauschen.

„Noch bin ich fit“, strahlt die Torgelowerin mit einem klaren Plan für die Zukunft: „Diese Praxis soll weiter bestehen bleiben“, betont sie. Dazu möchte sie entweder eine junge Gynäkologin ausbilden oder eine Fachärztin im Team willkommen heißen. Beide Optionen wären für sie in zwei bis drei Jahren denkbar. „Ich werde dann noch ein paar Jahre mit dabei sein und Sprechstunden abhalten“, sagt sie. Das kann sie sich übrigens später auch als Rentnerin sehr gut vorstellen.

Mittlerweile kommen schon vier Generationen einer Familie zu ihr. Aber auch immer noch neue Patienten, die weite Anfahrtswege in Kauf nehmen, wie die Ärztin stolz berichtet. „Ihnen allen gilt ein herzliches Dankeschön für ihre Treue und ihr Vertrauen.“

Für Ramona Dieckmanns persönlichen Ausgleich sorgen übrigens viel Bewegung an der frischen Luft, sie liebt den Wind und das Wasser, und gute Bücher. *Von Uta Bilaczewski*

Die Praxis ist größer geworden. Neue Räume sind entstanden. Modern und liebevoll eingerichtet sollen sich die Patienten hier wohlfühlen.

Dr. Ramona Dieckmann arbeitet mit moderner Technik. In diesem Raum ist ein zusätzlicher Arbeitsplatz entstanden. Fotos: U. Bilaczewski

ANZEIGE

Noch heute erinnern die Ortsnamen Hintersee und Gegensee an den Ahlbecker See. Und noch immer erzählt man sich die Geschichten vom Feuermann, der auf dem See sein Unwesen getrieben haben soll. Manchmal ist auch vom Feuergeist oder sogar Feuerteufel die Rede. Davon abgeleitet ist auch der Name der Ahlbecker Kita „Fennteufelchen".

Symbolfotos: pixabay

Der Feuergeist vom Ahlbecker See

Der Ahlbecker See im Kreise Ueckermünde ist seit dem Jahre 1746 größtenteils abgelassen und auf den trocken gelegten Boden die Niederlassung Seegrund angelegt worden. In der Nähe befindet sich eine vorgeschichtliche Feuersteinwerkstätte und ein alter Burgwall, an den der See früher unmittelbar heranreichte.

Bemerkenswert scheint die Sage vom Feuermann oder Feuergeist, welcher unter den Bewohnern jener Waldgegend im Schwange ist. Auf dem Seegrund soll sich nämlich früher häufig, später seltener und seit ein paar Jahren gar nicht mehr des Abends und Nachts eine Feuersäule wie ein kolossaler Mann mit Kopf, Armen und Füßen haben sehen lassen, wie viele Menschen behaupten. Oft, sagen sie, habe er die Runde gemacht auf dem nach der Ablassung entstandenen Wiesen und Äckern, sei bald mit schnellen, bald mit langsamen, bedächtigen und großen Schritten einhergegangen, endlich stehen geblieben und habe das Haupt bewegt, als bedaure er die Verkleinerung des Sees. Dann habe er sich auf die Erde geworfen, sich gewälzt und sei ganz erloschen, endlich habe er sich kräftig und größer erhoben wie vorher und sei weiter gegangen. Zur anderen Zeit habe er das Seebett und die alten Grenzen des Sees umschwebt, sich zu nicht geringen Schrecken der Einwohner deren Häuser so genähert, dass sie befürchteten, er möge sie anzünden. Manchmal habe er über dem noch übrig gebliebenen Teile des Sees geschwebt, sei bald groß, bald klein geworden, als habe er getanzt oder sich in dem See gebadet, in welchem er endlich geblieben war. Darauf sei dann gewöhnlich ein Mensch elend ums Leben gekommen, oder es habe sich sonst ein Unglück ereignet.

Ein Schlächter aus einem nahen Orte soll einmal die Existenz des Feuergeistes in Abrede gestellt und ihn unter heftigem Fluchen herausgefordert haben. Wie er abends nach Hause geht, nimmt sein Hund den Schwanz unter die Beine und läuft davon. Gleich darauf ist der Feuermann da und geht neben dem Schlachter her; dieser nimmt stärkere Schritte. Der Feuermann tut dergleichen, und als der Ungläubige endlich davonläuft, holt ihn der Geist ein, wirft ihn zu Boden und erstickt ihn fast. Seit der Zeit ist der Schlächter der eifrigste Verteidiger des Glaubens an den Feuermann geworden.

aus:
Prof. Dr. A. Haas
Pommersche Sagen / Berlin o.J.

Eine andere Sage handelt von der Zeit, als der Ahlbecker See noch vorhanden und von zahlreichen Fischern befahren wurde. Es kam wieder einmal der Feuermann, wie er von vielen genannt wurde, in einer finsteren Nacht auf den See. Er hatte diesmal eine feurige Krone auf dem Kopfe, die wie flüssiges Gold glühte, um seine Schultern wallte ein langer, feuriger Mantel, der vom Winde bewegt wurde. In der Hand hatte der Feuermann ein feuriges Schwert, mit dem er seltsame Figuren über dem Haupte schlug. Bange standen die Fischer am Ufer und wagten nicht, mit ihren Booten hinaus zu fahren. Am liebsten wären sie geflohen, aber wie gebannt wurden sie am Ufer des Sees festgehalten.

Plötzlich tritt aus ihrer Mitte ein junger Fischer hervor, der erklärt, er wolle mit seinem Kahn auf den See hinausfahren. Alle Mahnungen und Warnungen der alten Fischer vermochten ihn nicht davon abzuhalten. Unerschrocken ruderte er auf den See. Der Feuermann wich ihm ständig aus, doch in Wirklichkeit nur, um sein Opfer an sich zu locken. Da ist plötzlich die feurige Gestalt auf dem Wasser verschwunden, es ist wieder dunkle Nacht. Schon bald bricht ein furchtbarer Orkan aus, der das Wasser bis auf den Grund des Sees aufwühlt. Was mit dem jungen Fischer in dieser Zeit geschehen ist, hat niemand erfahren. Sein Kahn war am nächsten Morgen an der alten Stelle festgebunden; er selbst lag als Leiche darin.

aus: Heinrich Bosse
Aus dem Sagenschatz der Ueckermünder Heide
in: Unser Pommernland
19. Jahrgang , 1934

Die Sagen über den Ahlbecker See werden noch heute erzählt.

Digitale Angebote: Nachfrage steigt

Bargeldloses Bezahlen und Online-Beratung auf dem Vormarsch in Uecker-Randow

Gerade in Krisenzeiten ist es wichtig, dass sich die Menschen auf bestimmte Institutionen verlassen können. Dazu gehört ganz sicher auch die Sparkasse Uecker-Randow, die in der Region für mehr als die Hälfte der Bewohner und viele Unternehmen ein verlässlicher Partner ist. Doch wie läuft es in Krisenzeiten mit der Kreditvergabe? Und wie hat sich das Zahlverhalten der Menschen verändert? FUER UNS-Redakteur Silvio Wolff sprach mit dem Vorstand der Sparkasse Uecker-Randow über das vergangene Jahr und die aktuelle Situation.

Die Vorstandsvorsitzende Annett Zahn (rechts) und Susan Mirasch, Mitglied des Vorstandes, leiten seit 2012 gemeinsam die Geschicke der Sparkasse Uecker-Randow. Foto: S.Wolff

Wie hat die Sparkasse Uecker-Randow das Corona-Jahr 2020 überstanden?

Annett Zahn: Ich darf Ihnen berichten, dass wir insbesondere während des Lockdowns im Frühjahr und auch Ende des Jahres zuverlässig zu unseren Kunden gestanden haben. Wir haben uns im Frühjahr 2020 ganz bewusst dafür entschieden, keine Geschäftsstellen coronabedingt zu schließen. Wir wollten unseren Kunden zeigen, dass wir trotz Schwierigkeiten an ihrer Seite stehen und sie sich auf uns verlassen können.

Hatten viele Unternehmen Liquiditätsprobleme und befürchten Sie Insolvenzen?

Susan Mirasch: Wir haben 177 Unternehmen und Privatkunden mit Liquidität - durch sparkasseneigene Maßnahmen und Förderungen des Staates - unterstützen können, davon 161 Zins- und/oder Tilgungsaussetzungen. Damit haben wir dazu beigetragen, dass vorübergehende Engpässe bei der Liquidität etlicher Firmen nicht in das Aus führten.

Die aktuelle Situation insbesondere in den Unternehmen, die durch die Schließung betroffen waren und sind, ist für viele schon bedenklich. Die Unternehmer haben alle Möglichkeiten ausgeschöpft und benötigen dringend Perspektiven, um ihre Unternehmen am Leben zu erhalten. Aktuell können wir noch keine verstärkten Insolvenzen beobachten, aber es ist durchaus in den nächsten Monaten damit zu rechnen.

Hat sich das Kundenverhalten geändert? Kommen Ihre Kunden überhaupt noch persönlich in die Sparkasse?

Susan Mirasch: Ja, das Kundenverhalten hat sich deutlich verändert. Im letzten Jahr haben wir festgestellt, dass unsere Kunden uns noch viel stärker als in den vergangenen Jahren online erreichen und auch ihre Geldgeschäfte digital abwickeln. Auch die Nutzung von Bargeld und damit die Nutzung unserer SB-Technik hat sich in den letzten Monaten deutlich reduziert. Diese Entwicklung wurde während der Corona bedingten Einschränkungen deutlich forciert und wird auch nicht mehr umkehrbar sein. Einfache und innovative Bezahlverfahren spielen im Alltag eine immer wichtigere Rolle. Konsequent erweiterten wir unser Serviceangebot zum Girokonto um das kontaktlose Bezahlen mit dem Smartphone. Damit war die Sparkassen-Finanzgruppe der erste Anbieter in Deutschland, der seinen Kunden Apple Pay mit der girocard ermöglichte.

Auch unsere Erreichbarkeit haben wir weiter ausgebaut. Unsere Kunden können uns seit letztem Jahr per Chat, WhatsApp oder Mail erreichen. Seit Kurzem besteht auch die Möglichkeit der Kundenberatung über Video. Hier befinden wir uns noch am Anfang und sammeln aktuell Erfahrungen, wie unsere Kunden diesen Service annehmen.

Haben Kunden auch weiterhin gebaut oder in Immobilien und ihr Unternehmen investiert?

Annett Zahn: Die Kreditvergabe ist wiederholt gestiegen. In den vergangenen 15 Jahren haben wir noch nie so viel Kredite an die Wirtschaft zugesagt wie 2020. Konkret waren es 22 Millionen Euro, 7 Millionen mehr als im Vorjahr. Wir sehen also eine große Dynamik. Ebenso sah es bei den Neuzusagen im Privatkunden-Kreditgeschäft aus. Hier konnten 32,5 Mio Euro Kredite zugesagt werden, davon der größte Teil zum Erwerb von Wohneigentum.

Deutschlandweit haben die Menschen noch mehr gespart als sonst. Wie sieht es in unserer Region aus?

Susan Mirasch: Wir haben so viel Kundeneinlagen wie noch nie. Wir wurden geradezu mit Ersparnissen geflutet. Der ohnehin traditionell hohe Einlagenbestand stieg um 77 Mio. EUR auf über 700 Mio. EUR. Einerseits ist das ein großer Vertrauensbeweis, andererseits für uns als Sparkasse sehr schwierig, da wir aktuell für Einlagen keine oder sogar negative Renditen erzielen.

Welche Auswirkungen hat das vergangene Jahr auf die Sparkasse gehabt und wie geht es weiter?

Annett Zahn: Wir konnten unser Eigenkapital weiter stärken. Dies ist für die Zukunft immens wichtig, da die Anforderungen an die Unterlegung der Geschäftstätigkeit mit Eigenkapital ständig steigen. Auch weitere Investitionen in Personal und Technik sind aufgrund steigender Regulierungen unumgänglich. EZB und Regulierungsgeber sind dabei, unser sehr erfolgreiches, stabiles deutsches Finanzierungs- und Wirtschaftsmodell zu kippen.

Bei allen Problemen sind wir als Sparkasse Uecker-Randow noch sehr gut aufgestellt. Um in den nächsten Jahrzehnten bestehen zu können, ist es notwendig, weitere - leider manchmal auch unpopuläre - Maßnahmen umzusetzen.

Bisher ist uns dies gut gelungen und wir schauen optimistisch in die Zukunft.

Sparkasse Uecker-Randow in Zahlen

- 149 Mitarbeiter, 12 Azubis
- 58.000 Kunden
- 38.500 Privatgirokonten, 25.000 Sparbücher
- mehr als 2 Mio. Überweisungen im Jahr
- mehr als 400 Mio. EUR Wertpapiervermögen
- 2030 Kunden mit Wohnsitz im Ausland: davon 1560 in Polen, 108 in der Schweiz, 62 in Österreich, 34 in Frankreich ....

ANZEIGE

Was macht eigentlich ...
Musikschüler Erik Weyer?

In der Serie „Was macht eigentlich ... " begeben wir uns seit ein paar Ausgaben auf die musikalischen Spuren ehemaliger Kreismusikschüler, wollen wissen, wo sie das Leben so hinverschlagen hat und ob sie heute noch musizieren, sie vielleicht sogar nationale oder internationale Bühnen erobern, als Lehrer heute vielleicht anderen selbst die Welt der Musik nahe bringen oder ihrem Instrument stets als Hobby treu geblieben sind. Unser musikalischer Weg führt uns in dieser Ausgabe nach Rostock. Dort lebt und arbeitet der ehemalige Ueckermünder Erik Weyer. Sein Instrument ist die Posaune. Aber ab und an nimmt der 35-Jährige auch die Gitarre zur Hand.

Er hat sich mit uns gern auf eine kleine Zeitreise zurück in seine Musikschulzeit begeben und uns erzählt, was er heute in Rostock macht und welche Rolle die Musik in seinem Leben spielt.

Ein Leben ohne Musik? Das kann und möchte sich Erik Weyer heute absolut nicht vorstellen. Wobei er als Kind eher zufällig in die Musikschule und zum Trompetenunterricht gestolpert ist. „Mein Vater hatte mich mit sieben Jahren einfach angemeldet, weil er selbst Trompete spielte", erinnert sich der heute 35-Jährige noch ziemlich genau. Was für ein Glück, auch wenn der ehemalige Musikschüler mit 15 Jahren schließlich zur Posaune wechselte, weil er dieses Instrument schlichtweg cooler fand und weil es ihm außerdem besser lag. Die Musikschulluft hat ihm gut getan und so verbrachte er quasi seine ganze Jugend in dieser Schule.

Hier spielte Erik 1997 beim Tierparkfest. Foto: ZVG

Er hatte schnell erste Auftritte, zunächst Musikschulkonzerte und später dann sogenannte „Muggen". Am Wettbewerb Jugend Musiziert nahm Erik Weyer fast jedes Jahr teil. 2005 spielte er sich mit seinem Quartett sogar bis zum Bundeswettbewerb. Drei- bis viermal in der Woche führte ihn sein Weg später in die Musikschule: Hauptfachunterricht, Klavierunterricht, Theorieunterricht, Quartettprobe, Brassbandprobe und viele spannende Projekte mehr. Ihm zur Seite stand stets Thomas Poser. „Er war und ist ein unglaublich engagierter Musikschullehrer. Er hat mich in jeglicher Hinsicht gefördert, ist mit mir zu anderen Posaunenlehrern gefahren, hat mir Workshops ermöglicht, mit uns Extraproben an den Wochenenden gemacht und mir einen Posaunenprofessor in Berlin gesucht zur Vorbereitung auf meine Aufnahmeprüfung. Alles in allem habe ich ihm meinen musikalischen Werdegang zu verdanken", ist Erik Weyer überzeugt. „Ohne ihn wäre ich wahrscheinlich kein Musiker geworden."

Die Musik ließ den ehemaligen Ueckermünder nicht mehr los. Mit 21 Jahren begann er schließlich sein Musikstudium an der Hochschule für Musik und Theater in Rostock. Er studierte Diplommusik mit dem Hauptfach Posaune, später zusätzlich Schulmusik und als zweites Fach Biologie.

Dieses Foto zeigt Erik Weyer bei einem Konzert der „Les Bummms Boys" im Mau Club in Rostock. Foto: Sophie Huth-Weyer

Heute ist Erik Weyer freischaffender Musiker und arbeitet an einer Güstrower Schule als Musik- und Biologielehrer. Die halbe Stelle gibt ihm den Freiraum zu musizieren. „Mein ganzes Leben lang habe ich jeden Tag Musik gemacht, geübt oder in verschiedenen Orchestern gespielt", erzählt er. Dazu gehören die Norddeutsche Philharmonie, das Schweriner Staatsorchester oder BigBands wie die Pasternack BigBand. Momentan spielt er in der Band „Les Bummms Boys" Posaune. Dieses Quintett aus Brasskapelle und Indieband sorgt in jedem Fall für gute Laune. Ihre Musik ist eine Mischung aus Pop, Ska, Balkan und Rock'n'Roll. Die Jungs stehen für eine groovige Mischung aus geistvollen Wortspielen und treibenden Beats. Ebenso spielt er mit seiner Frau und einem Saxophonisten im Trio „Sophie Huth und Band". Sie ist Sängerin und er spielt die Gitarre. Dazu kommen zahlreiche Aushilfsprojekte.

Sophie Huth-Weyer und Erik Weyer bei einer Probe im Freien Foto: privat

Kurzum: Die Musik hält Erik Weyer gefangen, im positiven Sinne natürlich. Der Grundstein für seinen musikalischen Erfolg wurde in der hiesigen Kreismusikschule gelegt, die er besuchte bis er 21 Jahre alt war. Eine prägende Zeit, an die sich Erik Weyer gern erinnert und die er auf keinen Fall missen möchte. So hält er auch heute noch Kontakt zu ehemaligen Schülern der Kreismusikschule. Zu Johann Poser zum Beispiel, der inzwischen selbst Lehrer an der Kreismusikschule Uecker-Randow ist.

Von Uta Bilaczewski

Was macht eigentlich ...

Musikschülerin Jenny Stage?

Nach Kanada, Leipzig, England, Kopenhagen und Rostock bleiben wir mit dieser ehemaligen Musikschülerin am Haff. Jenny Stage lebt mit ihrer Familie in Torgelow-Holländerei. Heute ist sie Lehrerin an der Regionalen Schule in Ueckermünde und zwar aus Leidenschaft. Für welche Fächer? Natürlich unter anderem für Musik! Aber die 36-Jährige rockt auch nach wie vor die Bühnen der Region. Sie kennt man zwischen Uecker und Randow.

Jenny Stage ist bekannt auf den Bühnen in der UER-Region. Hier in Begleitung der Musikwerkstatt Dreßler bei einer Jugendweiheveranstaltung der Volkssolidarität Uecker-Randow 2019. Foto: HAFF media - Archiv

Meine Mama erzählt immer, dass ich schon früh begonnen habe mit Essstäbchen ´Geige` zu spielen", erzählt Jenny Stage, deren musikalischer Weg fortan vorgezeichnet war. Denn die Mutter der heute 36-Jährigen konnte wohl kaum anders, als ihre Tochter nach einer kleinen Eignungsprüfung zum Musikschulunterricht anzumelden. Damals war die kleine Jenny gerade mal fünf Jahre alt. „Die Geige war immer mein Lieblingsinstrument", schwärmt sie.

Doch in ihr schlummerte noch ein anderes Talent: Der Gesang! „Ich habe schon als kleines Kind gern, viel und relativ gut gesungen. Es war immer eine meiner Lieblingsbeschäftigungen." Jenny Stages Weg führte schließlich über den Kinderchor zum Gesangsunterricht an der Kreismusikschule. Sie merkte schnell, dass sie auf diesem Terrain viel schneller vorankam als auf der Geige. Wobei sie auf ihrem Instrument durchaus erfolgreich war: „Ich habe oft am Wettbewerb Jugend Musiziert teilgenommen, sowohl mit der Geige als auch im Fach Gesang. Außerdem spielte ich im Landesjugendorchester Mecklenburg-Vorpommern mit. Ich denke, dass ich auf der Geige zur damaligen Zeit die Beste an der Musikschule war. Deshalb wurde ich dann Konzertmeisterin des Musikschulorchesters," erinnert sich Jenny Stage gern an die damalige Zeit zurück. Und natürlich auch an ihre Lehrer. Im Fach Geige wurde sie fast 14 Jahre lang von Christiane Krüger unterrichtet. „Ich nenne sie heute noch Tante Christiane. Sie war immer sehr lieb, aber auch zielorientiert. Sie hatte Kekse, wenn ich nicht mehr weiter spielen mochte, aber sie konnte auch streng sein, wenn ich mal wieder nicht geübt hatte. Ich war leider nicht die Fleißigste", wie Jenny Stage zugibt. Im Fach Gesang nahm die 36-Jährige zunächst Unterricht bei Rosi Kling und später dann bei Prof. Dr. Dr. Sylvia Burnicka Kalischewski, deren erste Schülerin sie an der Kreismusikschule Uecker-Randow war. Sie konfrontierte die ehemalige Musikschülerin mit anspruchsvoller Literatur. „Sie brachte mir viel über die Interpretation von Liedern bei. „Das hat mir damals sehr gut getan."

Musikschülerin Jenny Stage in jungen Jahren. Ihr Lieblingsinstrument: die Geige. Foto: privat

Als Jenny Stage schließlich klar wurde, dass sie auch etwas im musikalischen Bereich studieren möchte, nahm sie schließlich zusätzlich Klavierunterricht bei Romuald Kalischewski. „Ihn zeichnete seine absolute Geduld aus", sagt sie. Aber das Klavier konnte sich nie so in ihr Herz spielen wie die Geige.

Mit 16 war Jenny Stage schließlich klar: Sie will Lehrerin werden! So hat sie bereits ein halbes Jahr vor ihrem Abitur die Aufnahmeprüfung an der Hochschule für Musik und Theater in Rostock gemacht. Man empfahl ihr, Gesang als erstes Hauptfach zu wählen, da sie darin besonders stark war. Ab diesem Moment wusste Jenny Stage, dass sie künftig hauptsächlich der Gesang durch ihr Leben begleiten wird.

Schließlich studierte die junge Frau dann Lehramt Gymnasium - und zwar Musik und Deutsch. Nebenbei sang sie in der Bigband der Hochschule und hatte erstmals Unterricht im Fach Pop Gesang. Es stellte sich heraus, dass sie ein Naturtalent auf diesem Gebiet war. Sie sang zu dieser Zeit aber auch im Kammerchor in Ensembles und spielte Geige im Schulmusiker Orchester.

Als Jenny Stage schließlich ihr Staatsexamen in Gesang in der Tasche hatte, sprach sie ihr Professor an, ob sie nicht noch Gesang Pop World studieren wolle. Da es für sie eine absolute Ehre war, den Studienplatz angeboten zu bekommen, sagte sie zu. Für die Studentin eine tolle Zeit, denn sie sang in vielen Bands und unterrichtete schon während des Studiums an der Rock und Popschule Rostock Gesang. Sie hat im Backround von Sebastian Hämer gesungen und war mit ihm beim Bundesvision Songcontest von Stefan Raab bei Pro 7 für Mecklenburg-Vorpommern, machte Studioarbeiten und gab Kinderfiguren ihre Stimme. Schließlich zog jedoch die Heimat und vor allem ihr Partner, mit dem sie schon zusammen ist, seit sie 14 Jahre alt ist. Als sie schwanger wurde, war Jenny Stage klar, sie wollte nicht mehr pendeln. „Und in so einem Leben wäre auch kein Platz für ein Kind gewesen", sagt sie heute.

Schließlich brauchte die Regionale Schule Ueckermünde unbedingt eine Musiklehrerin und so hat sie sich beworben, obwohl sie LA Gymnasium studierte. Heute möchte sie nicht mehr zurücktauschen und ist froh, diese Entscheidung getroffen zu haben. „Ich bin sehr gern Lehrerin." Mittlerweile ist Jenny Stage glückliche zweifache Mutter und unterrichtet „nebenbei" Gesang an ihrer „alten" Musikschule, der Kreismusikschule Uecker-Randow. Außerdem gibt es hier viele tolle Musiker, mit denen sie gern Musik macht. So zum Beispiel mit der Haff Big Band. „Sie fehlt mir in dieser schwierigen Zeit am meisten." Jenny Stage liebt die UER-Region und ist dankbar, hier von ihrer ganzen Familie umgeben zu sein und von tollen Menschen.

Ihre Musikschulzeit hat sie geprägt und sicher auch ein bisschen mit erzogen. Sie ist ein Stück Familie für die heutige Lehrerin, die gern in Torgelow-Holländerei lebt.

Von Uta Bilaczewski

Ein starkes Team F

Liebe FUER UNS-Leser, einige dieser Gesichter kennen Sie, andere blieben bisher im Verborgenen und sind nur mit ihrem Kürzel vorsichtig in Erscheinung getreten. Aber anlässlich des 5. Geburtstages wollten wir sie alle gemeinsam mal buchstäblich in den Mittelpunkt dieser Ausgabe rücken. Ist so ein kleines Jubiläum doch ein sehr guter Anlass, um einmal DANKE zu sagen!

Jungredakteurin
Annabell Roßfeldt

Dieses Gesicht kennen die FUER UNS-Leser. Seit einer sagenhaften Geschichte in jungen Jahren und einem Praktikum vor gut zwei Jahren ist **Annabell Roßfeldt** dem Regionalmagazin treu geblieben. Die Luckowerin hat unsere Leser schon mit so manch jugendlichem Beitrag erfreut. Inzwischen besucht sie die 11. Klasse des Ueckermünder Greifen-Gymnasiums. Sie liebt es, ihre Gedanken in Kolumnen festzuhalten und die Jugendlichen in UER daran teilhaben zu lassen. Schließlich weiß sie am besten, was junge Menschen in ihrem Alter bewegt. Wir sind froh über diesen jugendlich frischen Wind!

Kolumnist
Ulrich Blume

Immer um Vielfalt bemüht, haben wir seit Kurzem eine neue Rubrik, die satirische Kolumne von Ulli Blume, eingerichtet. Der Torgelower ist in der Region und darüber hinaus längst kein Unbekannter mehr. Mit der satirischen Auseinandersetzung zeigt er nun eine neue Facette seines vielseitigen Schaffens. Dazu gehören auch die äußerst beliebten Kabarett-Abende im Torgelower Ueckersaal, wo bekannte Comedians für ausgelassene Stimmung sorgen. Jetzt wird Ulli Blume selbst zum Kabarettisten und bringt mit feinem Sprachgefühl und Wortwitz die FUER UNS-Leser zum Lachen und Nachdenken.

Leseratte
Michael Schmal

Michael Schmal hält es wie Cicero, der einst sagte: „Ein Raum ohne Bücher ist wie ein Körper ohne Seele.“ Und weil das so ist, taucht auch der Berndshofer gern ein in literarische Gefilde. Festgelegt auf ein Genre ist er dabei nicht, viel eher vertraut er bei der Wahl seiner Bücher sehr oft seinem Bauchgefühl, wie er sagt. Regelmäßig lässt er die FUER UNS-Leser daran teilhaben und empfiehlt so manch lesenswerte Geschichte. Vom heiteren Kinderbuch bis hin zur kritischen Auseinandersetzung mit dem Online-Shopping-Verhalten der Menschen reichen seine Buchempfehlungen für die FUER UNS-Leser.

Immobilien & Makler Kontor

Wir suchen dringend für solvente Familie mit 2 Kindern ein Haus oder Wohnung zum Kauf oder Miete.

Christel Pawlak
Ihre Immobilienmaklerin

Luckower Straße 10B
17367 Eggesin

Tel: 039779 297181 Mobil: 0172 31 84 726
Tel: 039779 29539 Fax: 039779 29549

Mail: immobilienmaklerkontor@web.de
Web: immobilienmaklerkontor.de

ANZEIGE

UER UNSere Region

Und das wollen wir hiermit von Herzen tun. Diese Menschen sind mit der UER-Region genauso verbunden wie wir, die Redakteure der FUER UNS. Sie sind es, die Monat für Monat in ihrer Freizeit mit dafür sorgen, dass dieses Magazin Ihnen vielfältigen Inhalt bietet. Alles kreative Köpfe der Region, die Lust haben, die FUER UNS-Leser an ihren Gedanken oder auch ihrer Freude am Backen teilhaben zu lassen.

Backfee
Veronika Menzl

Sie überrascht unsere Leser Ausgabe für Ausgabe mit einem leckeren Backrezept. Es sind zumeist süße Leckereien, die bei den FUER UNS-Lesern sehr gut ankommen. Das Geheimnis: Sie sind leicht nachzubacken. So hat es die Eggesinerin Veronika Menzl sogar geschafft, Menschen wieder an die Schüssel zu bekommen, die das Backen bereits gänzlich aufgegeben hatten. Die Ganzheitskosmetikerin ist kreativ und entspannt bei diesem genussvollen Hobby. Und das Beste ist: Wir, die FUER UNS-Redaktion, dürfen regelmäßig probieren, was dann später zum Nachbacken im Magazin steht. Einfach lecker!

Geschichtsfan
Frank Ulrich

Dank ihm hat auch die regionale Geschichte seit Anfang an einen festen Platz in der FUER UNS gefunden. Mit viel Fleiß und Leidenschaft beschäftigt sich Frank Ulrich seit Jahren mit der Historie unserer Region zwischen Uecker und Randow. Gern möchte er dieses Wissen verständlich weitergeben. Da passte die Idee des Regionalmagazin vor 5 Jahren natürlich ideal. Aktuell stehen die Sagen, die sich seit vielen Jahren in unserem Landstrich erzählt werden, im Fokus seiner Berichte. Seien Sie gewiss, der Grambiner hat noch so einiges Geschichtliches zu berichten.

Dolmetscherin
Agata Furmann

Wir leben in einer Grenzregion und um unsere direkten Nachbarn noch etwas besser kennenzulernen, haben wir einer zweisprachigen Seite in unserem Magazin Platz geschaffen. Übrigens: Die Idee hatte eine waschechte Polin, die in Ueckermünde lebt. Agata Furmann taucht mit uns regelmäßig ein in ihr Land und ihre Traditionen, liefert uns so manch kulturellen Geheimtipp und sorgt durch die polnische Übersetzung dafür, dass in UER lebende Polen auch ein bisschen Heimat in der FUER UNS finden. Eine tolle Kombination, die bereits in Unterrichtsstunden genutzt wurde, wie wir wissen.

Wir machen es fugenlos!

- Bäder
- Küchen
- Wände/Treppen
- und vieles mehr
- modern
- zeitlos
- robust
- individuell

Wir arbeiten mit hochwertigem Mikrozement, 100 % wasserdicht und in fast jeder Farbe!

Ronny Wegner
Dorfstraße 87b
17379 Rothemühl
Tel. 0160 2 44 57 00
RW.Fliesen.Verputz@gmail.com

RW FLIESEN & VERPUTZ

www.fugenlos-in-mv.de

FÜR IHRE SICHERHEIT

- Objektschutz
- Veranstaltungsschutz
- Personenschutz
- Ermittlungen (Privat + Wirtschaft)
- Sicherheitsberatung
- Training & Schulungen
- Servicedienste
- Sicherheitskonzepte

PRIVATE PROTECTION & SECURITY

Wir beraten Sie gern! Diskret und unverbindlich!

Thomas Keil | Tel. 0151 22183014

ANZEIGEN

Mobiles Impfteam auf Tour

Dr. med. Andrea Mossner leitet als Fachärztin für Allgemeinmedizin das AMEOS Poliklinikum in Ueckermünde und ist Mitglied des Ärztenetzwerkes HaffNet. Bereits seit Ende des vergangenen Jahres ist die Ärztin mit einem mobilen Impfteam in Vorpommern-Greifswald unterwegs. Gemeinsam mit ihrem Team hat sie hunderte Menschen mit der neuen Schutzimpfung gegen das Corona-Virus in Pflegeheimen und Krankenhäusern versorgt. FUER UNS-Redakteurin Uta Bilaczewski sprach mit ihr über erste Erfahrungen.

Dr. med. Andrea Mossner und ihr mobiles Impfteam auf dem Weg ins Heim Abendsonne in Penkun. Foto: ZVG

Frau Dr. Mossner, wie läuft die Impfkampagne in der Region?
Sie läuft durch die mobilen Impfteams in Pflegeeinrichtungen und Krankenhäusern sehr gut. Inzwischen haben die meisten Bewohner die erste Impfung erhalten und ich bin guter Hoffnung, dass wir Ende März auch mit der zweiten Impfung durch sind.

Und wie sieht es mit der Impfbereitschaft der Bewohner und des Pflegepersonals aus?
Das hat sich im Laufe der Zeit positiv verändert. War die Bereitschaft beim Pflegepersonal anfangs zunächst noch sehr zögerlich, haben sich jetzt doch viele impfen lassen, die anfangs skeptisch waren. Bei den Bewohnern war die Impfbereitschaft von Anfang an groß.

Wie sieht es bei den über 80-Jährigen aus, die zu Hause leben?
Das macht mir ein bisschen Sorgen. Sie bekommen zwar Post, dass Sie sich in einem Impfzentrum der Region impfen lassen können, aber den Weg nehmen viele nicht auf sich. Die Entfernungen sind weit, um vielleicht einen Grund zu nennen. Wobei die Kosten für die Anfahrt sogar bezahlt werden. Skeptisch sind viele auch, weil die Zentren für sie anonyme Orte sind.

Sie würden sich lieber von ihren Hausärzten impfen lassen. Das erzählen mir auch meine Patienten.

Ist das Impfen in Hausarztpraxen angedacht?
Schon, die Hausärzte haben von Anfang an ihre Mitwirkung angeboten. Ich hoffe, dass wie von der Bund-Länder-Kommission vom 3. März angekündigt, die Hausarztpraxen in das Impfprogramm spätestens im April einsteigen können. Allerdings muss dann auch ausreichend Impfstoff zur Verfügung stehen.

Aktuell sind drei Impfstoffe in Deutschland zugelassen: Pfizer/BionTech, Moderna und AstraZeneca. Wie unterscheiden sie sich?
Pfizer/BionTech, den wir als mobiles Impfteam in der Region verabreicht haben, und Moderna sind mRNA basierte Impfstoffe. Im Gegensatz zu herkömmlichen Impfstoffen enthält ein mRNA-Impfstoff selbst keine viralen Proteine, sondern nur die Informationen, die unsere eigenen Zellen benötigen, um ein Virusmerkmal zu produzieren, das die gewünschte Immunantwort auslöst. AstraZeneca hingegen ist ein Vektorimpfstoff. Der Impfstoff besteht aus einem gut untersuchten Virus, das sich nicht vermehren kann und für den Menschen harmlos ist. Um eine entsprechende Wirkung zu erzielen, werden alle Schutzimpfungen zweimal verimpft. Beim Impfstoff von Pfizer/Biontech erfolgt die zweite Impfung nach drei Wochen, bei Moderna und AstraZeneca nach drei bis sechs Wochen. Für letzteren Impfstoff gilt jetzt die geänderte Empfehlung der Ständigen Impfkommission, diesen allen Menschen ab 18 Jahre zu verabreichen. Die bisherige Altersbeschränkung wurde aufgehoben.

Warum hatte der Impfstoff vom Hersteller AstraZeneca diese Altersbeschränkung?
Weil Studien zunächst nur für die Altersgruppe der 18 bis 64-Jährigen vorlagen. Es ist ein guter Impfstoff wie neue erhobene Daten mittlerweile belegen. Er schützt, soweit wir bis jetzt wissen, wie alle anderen derzeit bekannten Impfstoffe sicher vor schweren Krankheitsverläufen.
(Anm.d.Red.: Die Bundesregierung hat die Impfungen nach einer Empfehlung des Paul-Ehrlich-Instituts am 15.3.2021 vorsorglich für weitere Untersuchungen ausgesetzt.)

Worauf ist vor der Impfung generell zu achten?
Wichtig ist, dass sich die Person gesund fühlt und keine andere Impfung innerhalb der 14 Tage vor dem Corona-Impftermin stattgefunden hat. Ist das nicht der Fall, muss die Impfung verschoben werden. Außerdem fragen wir nach Besonderheiten wie beispielsweise Allergien, die berücksichtigt werden müssen. Das unterscheidet sich nicht von anderen Impfungen.

Wie verhält es sich mit den Nebenwirkungen beziehungsweise Impfreaktionen der unterschiedlichen Impfstoffe?
Wie bei jeder anderen Impfung kann es im Körper zu Impfreaktionen kommen. Die braucht es auch, denn der Körper soll ja gegen eine mögliche Virusinfektion in Kampfbereitschaft gebracht werden. Es kann beispielsweise zu Schmerzen an der Einstichstelle, Kopfschmerzen, Müdigkeit oder Gliederschmerzen kommen. Spätestens nach 72 Stunden verschwinden die Impfreaktionen jedoch wieder.

Reagiert der Körper stärker nach der ersten oder der zweiten Schutzimpfung?
Das ist je nach Impfstoff unterschiedlich wie Erfahrungswerte zeigen. Während es bei den mRNA-Impfstoffen eher nach der zweiten Impfung zu Reaktionen kommt, so reagierten die Menschen beim Impfstoff des Herstellers AstraZeneca eher nach der ersten Impfung.

Helfen die Impfstoffe auch gegen das mutierte Virus?
Pfizer/BionTech und Moderna sollen sowohl die britische als auch die südafrikanische Mutante abdecken. AstraZeneca hingegen die südafrikanische möglicherweise nicht. Eine Grundimmunisierung wird jedoch durch alle Impfstoffe geschaffen.

Kann man zwischen den Impfstoffen wählen?
Da die Bereitstellung von Impfstoffen aktuell aufgrund von Lieferengpässen nur eingeschränkt möglich ist, kann man nicht wählen. Wichtig ist, dass alle so früh wie möglich, die Impfangebote nutzen, unabhängig vom Impfstoff. Jede Impfung schützt mit hoher Wahrscheinlichkeit vor einem schweren Verlauf der Erkrankung.

Müssen die Impfungen in Zukunft wiederholt werden?
Ich kann mir gut vorstellen, dass die Impfung künftig aufgefrischt werden muss. Die Intervalle sind aber noch nicht bekannt. Das hängt auch von der Veränderung des Virus ab, ob und wann eine Anpassung des Impfstoffes – ähnlich wie bei der Grippeschutzimpfung – notwendig ist.

(Stand Redaktionsschluss 15. März)

AMEOS

AMEOS Poliklinikum Ueckermünde
Ueckerstraße 48 • D-17373 Seebad Ueckermünde
Telefon: 039771 5423-0 • Fax: 039771 5423-19
Mail: poliklinikum@ueckermuende.ameos.de
www.ameos.eu/ueckermuende

ANZEIGE

30 Jahre Zahnarztpraxis am Haff

Schon in zweiter Generation

Der erste April war für die Zahnarztpraxis in Mönkebude kein Scherz, sondern der Gründungstag und schließlich auch der Tag des Generationswechsels 2016.

Als 1991 verbunden mit viel Energie und Hoffnung aus den Wohnräumen in der Haffstraße 28 eine private Zahnarztpraxis für Dr. Heidemarie Winter entstand, begann ein ganz anderes Lebensgefühl für die ganze Familie. Der Ablauf in der Zahnarztpraxis bestimmte fortan den Alltag. Nicht selten halfen auch die Kinder Judith und Jörn sowie Ehemann Harald bei den Umbaumaßnahmen und hin und wieder auch bei Schmerzbehandlungen, erinnert sich Dr. Heidemarie Winter gern an die Anfangszeit.

Dr. Judith Karbe hat am 1. April 2016 die Praxis von ihrer Mutter Dr. Heidemarie Winter übernommen und führt sie in zweiter Generation weiter. Foto: ZVG

Als erste Helferin wurde damals Doris Wagner eingestellt. Und am 1. September 1991 begann Jana Beck als erste mit der Lehrausbildung zur Zahnarzthelferin in der Mönkebuder Praxis. Sie bildete sich weiter und machte 1997 schließlich ihren Abschluss zur zahnmedizinischen Fachhelferin im Bereich Prophylaxe.

Zahnarztpraxis am Haff

Schon nach etwa zwei Jahren waren die Räume dann zu klein und Pläne für eine Erweiterung wurden geschmiedet. 1993 wurde der Umbau eingeweiht. Sabine Kaatz schulte um und gehört seitdem zum festen Team. Die erste Assistenzzahnärztin wurde eingestellt. Es bestand in den frühen 90iger Jahren ein großer Nachholbedarf an zahnärztlichen Leistungen. Neue Fortbildungsmöglichkeiten musste Dr. Heidemarie Winter nutzen, um in Mönkebude als Zahnärztin bestehen zu können. Im Besonderen bildete sie sich in spezieller Prothetik und später im Bereich der Implantologie weiter. Im eigenen Dentallabor, mit Claudia Degenkolb als Zahntechnikermeisterin und Marina Rost als helfende Hand, konnten den Patienten individuelle Wünsche erfüllt werden. Doch nicht nur für die eigene Fortbildung wurde gesorgt. Alle Helferinnen erlernten die neuen Methoden. Eine stetige Herausforderung.

Zahnarzthelferin Nicole Henning und das dreidimensionale Röntgengerät in der Praxis.

Fünf Assistenzzahnärztinnen und sieben Zahnarzthelferinnen haben in der Zahnarztpraxis am Haff die Grundlagen für ihr Berufsleben erworben. Neben Familie und ihrem Beruf hat sich Dr. Heidemarie Winter außerdem als Gutachterin der Kassenzahnärztlichen Vereinigung und der Zahnärztekammer engagiert. Für unsere Region brachte sie gern ihre Erfahrungen als Vorstandsmitglied des Fördervereins der Kreismusikschule ein.

Zu ihrer Freude studierte Tochter Judith Zahnmedizin. Sie wollte in der schönen Haff-Region mit ihrer Familie leben. So war es beiden vergönnt, seit 2005 gemeinsam zahnärztlich tätig zu sein. Ihnen zur Seite gesellte sich Nicole Henning im Bereich der Assistenz.

Judith Karbe promovierte 2011 und spezialisierte sich auf dem Gebiet der Parodontologie und Endodontologie (Zahnfleisch - und Wurzelkanalerkrankungen) an den Universitäten Greifswald und Rostock. Mit diesen Grundlagen, einem großen Interesse und viel Freude an diesen Arbeiten bewarb sich Dr. Judith Karbe an der University of Pennsylvania in Philadelphia für das internationale Programm im Bereich der Endodontologie. 2019 schloss sie diese Ausbildung ab. Seit dem ist sie sehr gern filigran mit Lupe oder Mikroskop in den Zahnwurzeln ihrer Patienten unterwegs. Hierin wird sie seit anderthalb Jahren von Vicky Mikolaicyik unterstützt. In Bezug auf ihre persönliche Weiterentwicklung hat die Zahnärztin noch einige Pläne. Für die tägliche Arbeit standen und stehen ihr zahnmedizinische Kolleginnen und Kollegen der unterschiedlichen Fachrichtungen mit ihrem Rat zur Seite. Ihnen gilt ein herzliches Dankeschön. Die Mädels von Judith Karbe gehören zu den zehn Kindern, die die Mitarbeiterinnen in den 30 Praxisjahren geboren haben. Nach einer Babypause wird Katja Snoppek das Team im April wieder komplettieren.

Dr. Judith Karbe unterstützt finanziell gemeinsam mit ihrem Mann Jens gern den Förderverein der Kreismusikschule Uecker-Randow. Ihre Liebe zur Musik spürten die Besucher der Eggesiner Weihnachtskonzerte vor allem beim letzten Lied, wenn Judith Karbe mit ihren Töchtern Hanna-Lisa und Janne-Marie die Weihnacht einsang.

Doch alles im Leben hat seine Zeit. Und so übergab Heidemarie Winter die Leitung der Zahnarztpraxis am 1. April 2016 an ihre Tochter. Fünf Jahre Selbstständigkeit mit innovativen Veränderungen in der Rezeption, dem Wartebereich und den Behandlungsräumen folgten.

Weil eine Zahnarztpraxis wie ein Unternehmen zu sehen ist, pflegten und pflegen die Zahnärztinnen stabile Geschäftsbeziehungen zu Dentallaboren, dem Dentaldepot, Handwerksfirmen der Region, PC Betreuern und dem Steuerbüro. Nur durch das Zusammenspiel von so vielen engagierten, fachlich kompetenten Menschen wird eine lebensbegleitende erfolgreiche Zahnbehandlung möglich. Die Zahnärztinnen danken den Menschen, die sich ihnen anvertrauen, den Partnern und besonders allen Mitarbeiterinnen, die sich in den 30 Jahren für die Praxis engagiert haben. *pm*

Prophylaxehelferin Jana Beck bei der Arbeit.

ANZEIGE

Arbeitgeber kann auf das Tragen einer Maske bestehen

Auswirkungen der Corona-Pandemie sind auch Thema bei den Arbeitsgerichten

Die Corona-Pandemie hat im Jahr 2020 auch für neue Themen im Arbeitsrecht gesorgt. In der Praxis mussten sich Arbeitsgerichte vermehrt mit Fragen auseinandersetzen, die im Zusammenhang mit Corona stehen.

Das Arbeitsgericht Siegburg hatte die Frage zu entscheiden, was gilt, wenn der Arbeitnehmer ein ärztliches Attest vorlegt, um ohne Maske im Betrieb oder im Homeoffice beschäftigt zu werden. Das Gericht urteilte: Der Arbeitgeber darf das Tragen einer Mund-Nasenbedeckung während der Arbeitszeit anordnen. Einen Mitarbeiter, der dies verweigert, muss er nicht beschäftigen – auch nicht im Homeoffice. Pauschale Atteste, die von der Maskenpflicht befreien, muss der Arbeitgeber nicht akzeptieren (Urteil vom 16.12.2020, Az. 4 GA 18/20).

Sophia F. Gülland, Rechtsanwältin und Fachanwältin für Arbeitsrecht. Foto: Kanzlei

Das Arbeitsgericht Berlin hat ebenfalls eine Pflicht zum Tragen eines vom Arbeitgeber bereitgestellten Mund-Nasen-Schutzes bestätigt. Eine Flugsicherheitsassistentin verlangte bei ihrer Tätigkeit am Flughafen, statt Mund-Nasen-Schutz, einen Gesichtsschutzschirm zu tragen. Das Arbeitsgericht wies die Klage ab. Zur Begründung führte es aus, den Arbeitgeber treffe die Pflicht, die Beschäftigten und das Publikum am Flughafen vor Infektionen zu schützen. Ein Gesichtsvisier sei für den Schutz Dritter weniger geeignet als der vorgeschriebene Mund-Nasen-Schutz. Dass ihr das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes aus gesundheitlichen Gründen nicht zumutbar sei, habe die Arbeitnehmerin nicht ausreichend glaubhaft gemacht (Urteil vom 15.10.2020, Az. 42 GA 13034/20).

Ein Arbeitnehmer, der wegen des Risikos einer Corona-Infektion forderte, im Homeoffice oder in einem Einzelbüro arbeiten zu dürfen, hatte vor dem Arbeitsgericht Augsburg ebenfalls keinen Erfolg. Solange der Arbeitgeber den Gesundheitsschutz im Büro durch Corona-Schutzmaßnahmen sicherstellt, ist er weder dazu verpflichtet, die Arbeit im Homeoffice zuzulassen, noch ein Einzelbüro anzubieten, entschied das Gericht (Urteil vom 07.05.2020, Az. 3 GA 9/20).

Die Kündigung eines langjährigen Beschäftigten wegen der Entwendung von Desinfektionsmittel in der Corona-Pandemie ist rechtens. Das entschied das Landesarbeitsgericht Düsseldorf im Fall eines Mitarbeiters eines Paketzustellers. Es liege ein wichtiger Grund für eine fristlose Kündigung vor, urteilte das Gericht und

wies die Kündigungsschutzklage des Mannes ab. Bei dem Kläger war bei einer stichprobenartigen Ausfahrtkontrolle im März 2020 im Kofferraum eine Plastikflasche mit 1 Liter Desinfektionsmittel und eine Handtuchrolle vorgefunden worden (Urteil vom 14.01.2021, Az. 5 Sa 483/20).

Das Arbeitsgericht Berlin hat in mehreren Entscheidungen festgestellt, dass allein ein Hinweis auf Corona oder auf einen pandemiebedingten Umsatzrückgang nicht ausreicht, um eine betriebsbedingte Kündigung zu rechtfertigen. Der Arbeitgeber muss vielmehr anhand seiner Auftrags- und Personalplanung im Einzelnen darstellen, warum nicht nur eine kurzfristige Auftragsschwankung vorliegt, sondern ein dauerhafter Auftragsrückgang zu erwarten ist. Wird im Betrieb Kurzarbeit geleistet, spricht dies gegen einen dauerhaft gesunkenen Beschäftigungsbedarf (Urteil vom 05.11.2020, Az. 38 Ca 4569/20). Die Erklärung, es habe einen starken Umsatzrückgang gegeben und man habe nicht anders auf denselben reagieren können, als eine Anzahl von Kündigungen auszusprechen, ist keine ausreichende Begründung zur Rechtfertigung einer betriebsbedingten Kündigung (Urteile vom 25.08.2020, Az. 34 Ca 6664/20, 34 Ca 6667/20).

Sophia F. Gülland,
Rechtsanwältin und
Fachanwältin für Arbeitsrecht

Insolvenzrecht ▪ Wirtschaftsrecht ▪ Strafrecht ▪ Baurecht ▪ Arbeitsrecht ▪ Verkehrsrecht ▪ Familienrecht

ROHE & KOLLEGEN

Rechtsanwälte ▪ Steuerberater ▪ Insolvenzverwalter

Altes Bollwerk 8
17373 Ueckermünde
Tel: 039771 / 533-0

Baustraße 37
17389 Anklam
Tel: 03971 / 293117

Demminer Straße 10
17034 Neubrandenburg
Tel: 0395 / 5442118

www.rohe-kollegen.de

Der Teufel der Verführung

Von „Mephisto“ bis „Bad Company“

Michael Schmals Literaturempfehlungen

LESEN, die zweitschönste Nebensache der Welt. Der Thron der schönsten Nebensache der Welt wackelt jedoch. Sie fragen, worum es sich handelt? SEX! Vielleicht sollte ich in Bezug auf dieses Ranking lieber „handelte“ sagen? Eine Umfrage der Partnervermittlung ElitePartner ergab, 57 Prozent der Frauen und 43 Prozent der Männer lümmeln lieber mit der Liebsten (dem Liebsten) gemütlich auf der Couch, als sich gegenseitig die Kleider vom Leib zu reißen.

Wie sich die Sache auf den Buchmarkt auswirkt, ist momentan nicht erforscht. Das Buch wurde oft totgesagt und trotzdem lesen nach wie vor viele Menschen. Das mit gutem Grund. Bücher berühren uns, können sogar unser Leben verändern. Ihre emotionale Ebene kann auf uns einen Einfluss ausüben, wie der eines lebendigen Menschen oder einer realen Situation. Und in der Literatur gibt es genug für jeden Geschmack und jedes Bedürfnis.

Wenn uns Homeoffice weiterhin durch den Arbeitsalltag begleitet, bleibt vielleicht öfter mal Zeit, mit den Kindern gemeinsam zu lesen. (Natürlich nur in der Pause) Erika Mann, Tochter des weltbekannten Thomas Mann, hat uns ein wunderbares Kinderbuch hinterlassen. **„Stoffel fliegt übers Meer“**. Im Jahr 1932 natürlich noch nicht mit einem Jumbo. Als blinder Passagier macht sich der kleine Stoffel an Bord eines Zeppelins auf die lange und gefährliche Reise nach Amerika. Denn das Leben am idyllischen Blaubergsee in Bayern wird zunehmend von den wirtschaftlichen Nöten der Eltern überschattet. Bevor er allerdings seinen reichen Onkel in New York findet, warten eine Reihe aufregender Abenteuer auf ihn, die seinen ganzen Mut erfordern. Eine schöne Geschichte für die ganze Familie.

Bei den Manns möchte ich noch einen Moment bleiben. Erikas Bruder, Klaus Mann, der heute als einer der wichtigsten Repräsentanten der deutschsprachigen Exilliteratur nach 1933 gilt, hat sich mit seinem Roman **„Mephisto“** besonders hervorgetan. Lion Feuchtwanger schrieb über das Buch: „Mephisto stellt dar einen Schauspieler, eine Kreatur, die, verlogen bis ins Letzte, aus dem Hitlerregime jeden Vorteil zu ziehen sucht.“ Angesprochen wird hier Gustav Gründgens, im Roman Höfgen genannt, der sich gegen seinen Geschmack und gegen seine Überzeugung einem verbrecherischen System verkauft. In der damaligen BRD wurde das Buch immer wieder gerichtlich verboten. Grund waren die verletzten Persönlichkeitsrechte des Theaterintendanten Gustav Gründgens.

Michael Schmal Foto: Constanze Wiechert

Aber was machen Frau oder Mann nicht alles für ihre Karriere? Mit seiner Geschichte **„Geschmack“** zeigt Roald Dahl das sehr deutlich. Für den Gourmet Mr. Pratt tischt sein Gastgeber Mr. Schofield nur vom Feinsten auf. Höhepunkt des Mahls soll ein Wein werden, der so selten ist, dass nicht einmal Pratt die genaue Herkunft bestimmen kann. Darauf geht Schofield jede Wette ein. Aber wie heißt es doch: „Bei einer Wette gibt es einen Dummkopf und einen Dieb.“ Da stellt sich die Frage, wie weit würden wir gehen, um einen Ruf als „Feinschmecker“ und „Gebildeter“ zu festigen? Es gibt viel zu gewinnen und noch mehr zu verlieren. Leider wird die Zahl der Zeitgenossen, die über Leichen gehen würden, um „dazuzugehören“, nicht unbedingt kleiner. Eine Geschichte aus dem Jahr 1945, die bis in die Gegenwart brandaktuell ist.

Wenn Sie glauben, dass Schicksale, wie die der „Mephisto“ Veröffentlichung, heute nicht mehr möglich sind, dann muss ich Sie enttäuschen. Unlängst ist ein Buch mit dem Titel **„Bad Company“** von Jörn Leogrande im Buchhandel erschienen. Beleuchtet wird das Innenleben von Wirecard, einem insolventen deutschen Finanzunternehmen, dass vielen Protagonisten nicht gefallen wird. Vorerst gibt es nur einen Vertriebsstopp, trotzdem werden gegen das Buch Verbotsbemühungen interessierter Kreise angestrengt. Auf die Frage, an welche Leser sich das Buch richtet, antwortete der Autor: „Bad Company ist ein Buch über meine Karriere bei Wirecard. Diese Firma wurde zunächst als technologisches Schlüsselunternehmen im DAX gefeiert und kippte dann innerhalb von nur wenigen Tagen zum mutmaßlichen Betrugsfall.“ Dennoch glaube ich, dass „Bad Company“ auch Leser interessieren könnte, die nicht unmittelbar am Wirecard-Fall interessiert sind. Denn im Kern geht es auch um unsere eigene Verführbarkeit, um den Preis, den man bereit ist für Macht und Relevanz zu bezahlen.

Da haben wir es wieder und ich wette mit Ihnen, es ist nicht das erste Mal und wird nicht das letzte Mal sein, dass wir manchmal von solchen „Geschichten“ hören dürfen. Viel zu oft aber nicht. DAS kann kein Zufall sein…

P.S. Was Liebe ist... - Ein Buch über die schönste Sache der Welt von Abbas Schirmohammadi

Viel Spaß beim Lesen wünscht,
Ihr Michael Schmal

Ein Lächeln

Ein Gedicht von FUER UNS-Redakteurin
Uta Bilaczewski

Die Welt aus den Angeln, das Leben schwer,
muss von irgendwo ein Lichtblick her.
All das Hoffen, das Bangen,
wir wünschen uns, ganz neu anzufangen.
Durchzustarten mit voller Wucht,
die herbeigesehnte Ruhe ist längst genug.

Doch was trägt uns durch diese gefühllose Zeit?
Ein Lächeln vielleicht?
Ganz spontan beim Spazierengehen
oder wenn wir an der Ampel stehen.
Ein freundlicher Gruß, ein offener Blick,
mehr geht in diesen Zeiten nicht.

Der Kopf gesenkt Richtung Boden,
wird sich kein Lächeln lohnen.
Hebe dein Haupt und schau hin,
nur so hat Lächeln Sinn!

Mach auf dein Herz, lass deine Augen leuchten,
Hab keine Angst ein Lachen zu vergeuden.
Schau ins Gesicht des anderen,
diese Herzlichkeit macht so viel Sinn.

Verschenke ein Lächeln und nimm es an,
Keine Sprache kommt an diese Geste heran.
Ein Geschenk, das die Seele streichelt,
nicht nur, aber vor allem in diesen gefühllosen Zeiten.

KOLUMNE von Annabell Roßfeldt

Happy Birthday, liebe FUER UNS!

Die FUER UNS feiert ihren 5. Geburtstag und ich finde, dass wir alle ein Teil dieser spannenden Reise waren. Ja genau, es war eine Reise für alle Beteiligten und so auch für mich. Es fing damit an, dass ich von der FUER UNS erfahren habe. Ich fand das natürlich super cool, weil ich schon länger gern geschrieben und gelesen hatte und ein Magazin für unsere Region - das war der Hammer!

FUER UNS-Jungredakteurin Annabell Roßfeldt

Angefangen hat es damit, dass ich zu dieser Zeit Mitglied des wirklich tollen Vereins „Buchkinder am Stettiner Haff" war und eine frei erfundene sagenhafte Geschichte geschrieben hatte. Diese sollte in einem Büchlein erscheinen. Und nicht nur das, ich durfte sie auch für die FUER UNS-Leser im Regionalmagazin veröffentlichen. Ich war total aufgeregt, weil ich nicht glauben konnte, dass sich die Menschen in UER das durchlesen, was ich geschrieben hatte.

Als meine kleine Story dann zu Ende war - sie bestand aus mehreren Teilen - machte ich eine kleine FUER UNS-Pause. Aber ich blieb natürlich immer treue Leserin!

Für das Regionalmagazin drehten sich die Uhren weiter. Viele Geschichten, Gesichter, Tipps und mehr präsentieren sich in dieser herzlichen Zeitschrift. Und das Beste ist: Es sind Menschen, die man vielleicht kennt oder die eben eines teilen, unsere wunderschöne Heimat. Und deshalb passt der Titel des Magazins wohl wie die Faust aufs Auge: „FUER UNS" - wir schreiben für UNS alle! Das hat mich von Anfang an inspiriert! Deshalb habe ich mich vor circa zwei Jahren für ein Praktikum bei HAFF media entschieden. Ich sah die Möglichkeit, mich zwei ganze Wochen lang mit dem Schreiben zu beschäftigen. Darauf habe ich mich extrem gefreut und auch, wenn das Büro und das Team nicht unbedingt komplett neu für mich waren, war ich super aufgeregt vor meinem ersten Tag. Das war natürlich komplett unnötig, denn die heimische Atmosphäre ist nicht nur im Magazin, sondern war auch dort zu spüren. So saß ich also an meinem eigenen kleinen Schreibtisch und fühlte mich so wohl. Mir wurde klar, dass es das genialste Arbeiten ist und ich wünschte mir, eines Tages auch in so einer angenehmen Atmosphäre irgendwo schreiben zu können. Und zwar für Menschen, die tatsächlich lesen, was ich schreibe. Der Gedanke hat mich irgendwie begeistert! Journalismus, kein leichter Weg, und Pläne ändern sich, so auch meine. Doch in diesem Moment war es die perfekte Zukunftsidee.

Und seit diesen zwei Jahren versuche ich jeden Monat, meine Gedanken mit Euch allen zu teilen. Zugegeben, etwas egoistisch bin ich dabei auch, denn ich liebe und brauche es, mir manchmal alles von der Seele schreiben zu können. Mit den Gedanken, Ideen und den daraus entstehenden Texten ist das zwar nicht immer so einfach, aber ich bin dankbar, diese Möglichkeit zu haben und so vielleicht den einen oder anderen erreichen zu können. Das ist die größte Motivation, die man bekommen kann. Also hoffe ich auf weitere Jahre, in denen ich Teil des Teams sein kann! Ich wünsche uns allen ganz viel Spaß mit weiteren FUER UNS-Ausgaben!

Ein großes Dankeschön an alle, die tatkräftig meine Kolumnen lesen und natürlich an Silvio und Uta, die mich immer wieder für ihr tolles Magazin schreiben lassen!

Eure Annabell

Sagenhaft regional fing auf Riether Werder alles an

Bunte Geschichten aus der Region und noch viel mehr

Praktikum - in der Redaktion und on Tour

Ein Jungbrunnen für Oldtimer

Das Herz dieses Ueckermünders schlägt für Fahrzeuge mit Geschichte

Und sie fahren immer noch - die alten Mopeds der Marke Simson oder auch schicke Oldtimer von Mercedes. Seinen Anteil daran hat der Ueckermünder Raik Stiburek. Seit 2006 ist er Inhaber einer Kfz-Werkstatt und hat neben normalen Reparaturen ein besonderes Herz für ältere Fahrzeuge. Dabei freut es ihn besonders, dass es mittlerweile wieder originale Ersatzteile der legendären Kultmarke Simson gibt. Als Vertriebs- und Servicepartner bietet er nicht nur notwendige Reparaturen und Ersatzteile an, sondern schraubt selbst Mopeds zusammen, die am Ende wie neu sind. Möglich sind verschiedene Farbkombinationen - gern in Absprache mit dem Kunden. Heraus kommen stylische Zweiräder, die nicht nur das Herz ehemaliger DDR-Bürger höher schlagen lassen. „Es sind auch viele junge Fahrer, die sich für die alten Fahrzeuge interessieren", weiß Raik Stiburek zu berichten. Sein Ruf hat sich längst herumgesprochen, sodass seine Kunden nicht nur aus der näheren Umgebung kommen.

Für die alten Maschinen gibt es kein digitales Auslesegerät. Hier sind Erfahrung und ein Herz für Automobile gefragt. Das hat Raik Stiburek schon früh mit seinem Großvater entwickelt, sodass irgendwann klar war, dass er seinen Kfz-Meister machen musste.

Eine besondere Leidenschaft hat er zu Mercedes-Automobilen entwickelt und davon auch ein paar besonders hübsche Exemplare in der Garage. Diese können mit ihm als Fahrer nun auch für besondere Anlässe wie Hochzeiten oder Geburtstage gebucht werden. Ob nun die klassisch-schöne Limousine mit edler, eleganter Ausstattung, das sportlich-rassige Cabriolet oder der charismatisch-russische Lada – für alle, die sich trauen, wird die Hochzeitsfahrt in diesen Autos auf jeden Fall unvergesslich. Interesse? Dann informieren Sie sich gern auf folgender Internetseite:

www.hochzeitsautos-mv.de

Von Silvio Wolff

Mit viel Liebe zum Detail verleiht Raik Stiburek der alten Simson einen modernen Look, wie diese S51 in Schwarz-Gold zeigt. Foto: S. Wolff

Mit Raik Stiburek im eleganten Mercedes zur Hochzeit. Foto: ZVG

Raik Stiburek
Autowerkstatt
Kfz-Meisterbetrieb
Ueckerstraße 22
17373 Ueckermünde
Tel. 039771 / 53 901
Mobil 0171 / 38 10 602
SIMSON
VERTRIEBS- & SERVICEPARTNER

Hochzeitsfahrten Stiburek
Hochzeit · Geburtstag · Jubiläum

Das perfekte Fahrzeug für den perfekten Tag!
Ob Hochzeit, Geburtstag, Jubiläum oder zu einem anderen besonderen Anlass – mit unseren exklusiven Fahrzeugen runden wir Ihren einzigartigen Tag ab. Ihr individuelles Angebot erhalten Sie unter Tel.: 0171 - 38 10 602.
www.hochzeitsautos-mv.de

ANZEIGE

Coworking: Büro der Zukunft entsteht im Kulturspeicher

Flexible Arbeitsplätze im Herzen der Altstadt können ab Mai gemietet werden

Der Ueckermünder Kulturspeicher war stets ein Ort für neue Ideen, ein Ort für Kreativität und Vielfalt. Nun sollen hier noch mehr Menschen die Möglichkeit erhalten, in einem sogenannten Coworking Space zu arbeiten. Das wunderschöne Dachgeschoss wird zum Büro der Zukunft umgestaltet.

Die Arbeitswelt ist im Wandel und die Digitalisierung hält Einzug in unser Arbeitsumfeld. Home-Office, Video-Konferenzen und flexible Arbeitszeiten sind die Schlagwörter, die aktuell immer häufiger fallen. Und genau da setzt der flexible Arbeitsplatz an, der individuell gebucht werden kann – ob für ein paar Stunden, einen Tag oder einen Monat. Die Lage mitten im Herzen der Altstadt, nur wenige Meter vom Stadthafen und vom Bahnhof entfernt ist ideal. Beispielsweise auch für Gäste, die hier im Seebad ihren Urlaub verbringen und gleichzeitig „kurz mal ins Büro" müssen.

Im Coworking Space steht jedem Gast ein eigener Schreibtisch, schnelles WLAN und für die Pause zwischendurch eine entspannte Sitzecke zur Verfügung. „Wir sehen es auch als einen Ort des Austausches. Unternehmer können sich hier treffen und gemeinsam ihre Ideen besprechen", führt Vereinschefin Katrin Starke weiter aus. Sie ist selbst gespannt, wie das Angebot sich entwickelt. Angesprochen werden unterschiedliche Zielgruppen. Manche Unternehmen benötigen beispielsweise keine teuren Büros, die sowieso nur an wenigen Tagen im Monat besetzt sind. Sie können sich hier individuell einmieten.

Aktuell laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren. Schon bald kann ein Platz vorab gebucht werden. „Wir fangen erst einmal mit wenigen Plätzen, natürlich auch coronakonform, an. Und wenn die Nachfrage da ist, sollen weitere Angebote hinzukommen", kündigt Katrin Starke an. Sie sieht in diesem Angebot einen weiteren wichtigen Baustein für die Entwicklung des ländlichen Raumes und natürlich auch für das Seebad Ueckermünde. *pm*

Kulturspeicher Ueckermünde

Bergstraße 2
17373 Ueckermünde
Telefon: 039771 54262
info@speicher-ueckermuende.de
www.speicher-ueckermuende.de

Kolumne

Ein Blick fUER uns

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

das wichtigste Thema für Vorpommern ist und bleibt Arbeit, Arbeit, Arbeit. Die Schaffung und der Erhalt von Arbeitsplätzen ist unser permanenter Ansporn. Dabei wissen wir alle, dass nicht die Politik die Arbeitsplätze schafft, sondern nur die Rahmenbedingungen gestaltet. Neuansiedlungen wie Continental in Anklam und Unternehmenserweiterungen wie bei Haff-Dichtungen in Ueckermünde oder Torgelower Metallwaren sind wichtige Erfolge.

Ministerpräsidentin Manuela Schwesig besuchte mit Patrick Dahlemann und Kerstin Pukallus die Eisengießerei. Land und Kommune stehen eng an der Seite von Peter Krumhoff und den Mitarbeitern. Foto: ZVG

Aber auch in schwierigen Zeiten wie aktuell bei Torgelower Polstermöbel oder der Eisengießerei Torgelow ist es wichtig, alle Möglichkeiten auszuloten. Mit Wirtschaftsministerium, Wirtschaftsförderern und Unternehmerverband sind wir im engen Austausch. Denn wir stehen eng an der Seite der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
Genau dafUER halten wir zusammen.

Trotzdem frohe Ostertage und bleiben Sie gesund!

Patrick Dahlemann,
Ihr Landtagsabgeordneter

ANZEIGE

Das Team der Pasewalker Ergotherapiepraxis ist kreativ. Durch den ausgerufenen Glücksmonat März haben sie Felizitas (das Glück) und Felix (der Glückliche) begleitet. Fotos: ZVG

Zum Glück Ergo: Pasewalker Praxis nimmt Sie mit auf eine glückliche Reise

Lassen Sie uns gemeinsam für gute Laune und glückliche Momente sorgen. Denn diese besonderen Zeiten sind eine unglaubliche Herausforderung für junge und ältere Menschen, das weiß Berenike Thiede aus ihrem Arbeitsalltag nur zu gut. Darum haben sie und ihr Praxisteam sich schon im vergangenen Jahr auf die Fahnen geschrieben, etwas Farbe in die trüben Pandemie-Zeiten zu bringen. Die Pasewalker Ergotherapeutin organisierte viele Aktionen für Kinder und tat auch einiges für Senioren. Doch damit nicht genug: „Ich mache etwas Gutes für ALLE und erkläre den Monat März zum Glücksmonat." Das passt perfekt, schließlich ist der 20. März zum Weltglückstag auserkoren worden. Der Frühling scheint zum Greifen nah und es wurde allerhöchste Zeit, findet die Ergotherapeutin, dass wir alle wieder bewusst Glücksmomente wahrnehmen und wieder die schönen Seiten des Lebens entdecken können! Wie wahr! Deshalb konnten sich alle, die Lust auf Glücklichsein hatten, im Monat März auf viele tolle Beiträge auf der Facebook-Seite der Pasewalker Ergotherapiepraxis freuen. Durch den Glücksmonat begleitet haben die Leser Felizitas (das Glück) und Felix (der Glückliche). Außerdem berichtete das Praxisteam in den Beiträgen von ihren persönlichen Glücksbringern: „Das sind zum Beispiel das Ministerium für Glück und Wohlbefinden, Dr. Eckert von Hirschhausen und Bine Brändle. Sie alle haben uns in den letzten Jahren begleitet und unser Leben glücklicher gemacht", so Berenike Thiede. Falls Sie vom Ministerium für Glück und Wohlbefinden noch nichts gehört haben sollten, sei an dieser Stelle kurz erklärt: Dieses etwas andere Ministerium ist eine bundesweite Initiative und die Metapher einer multimedialen Kampagne, welche das Thema Glück spielerisch und kreativ ins Gespräch bringt und zum Umdenken und Mitmachen motiviert, heißt es treffend auf der Homepage.

So viel Kreativität stößt bei Berenike Thiede natürlich auf offene Ohren. Versuchen doch auch sie und ihre Kolleginnen, ihre Patienten glücklicher zu machen. Motivierende Facebook-Beiträge wie „Glücklichsein - steht Dir gut" sollten im März dazu beitragen. Der hilfreiche Tipp an dieser Stelle lautete: Schaue morgens in den Spiegel, lächle und Du bekommst ein Lächeln zurück! Schöner kann man wohl kaum in den Tag starten. Weitere Übungen ermutigten die Leser der Beiträge, ihren Tag in fünf Worten zu beschreiben oder sich Zeit für sich selbst zu nehmen. So kann ein Wochenplan dabei helfen, den Alltag zu strukturieren, empfiehlt Berenike Thiede. Des Weiteren gab es Beiträge zu zum Teil kuriosen „Feiertagen" im Monat März. Dazu gehören unter anderem der „Pflanze eine Blume Tag", „Öffne drinnen einen Regenschirm Tag", „Zeichne einen Elefanten Tag" oder „Erfinde deinen eigenen Feiertag Tag." Klingt verrückt? Egal, Hauptsache es macht glücklich! Ihren eigenen Feiertag hat Berenike Thiede schon erfunden. Es ist der 29. März. An diesem Datum wird künftig der „Einmal am Tag etwas Verrücktes tun Tag" gefeiert. Warum? Ihr Sohn wurde an diesem Tag 13 Jahre alt. Sie schenkte ihm ihren erfunden Feiertag zum Geburtstag. Schließlich ist es das persönliche Familienmotto der Thiedes. Es hat der Familie schon viele wunderschöne, lustige und auch alberne Momente beschert. Oder mehr noch, Ängste wurden überwunden, weil man sich das Motto ins Gedächtnis rief. Ihr Sohn ist bei „Einmal am Tag etwas Verrücktes tun" immer ganz vorn mit dabei, wie das Foto unten rechts auf dieser Seite zeigt. Er läuft barfuß übers Eis.

Übrigens: Das Glück hat Ende März nicht ausgedient. „Lassen Sie uns gemeinsam in weitere glückliche Monate 2021 starten", so Berenike Thiede. Sie können selbst etwas dafür tun! Lächeln zum Beispiel!

Von Uta Bilaczewski

ANZEIGE

ERGOTHERAPIEPRAXIS Berenike Thiede
Wilhelmstraße 6 • 17309 Pasewalk
Tel.: 03973 / 44 33 36 • www.ergo-pasewalk.de • ergo-pasewalk@gmx.de

Eggesiner Flößer eröffnet die Saison

Familie Ertelt kann es kaum erwarten, dass die Boote wieder ins Wasser kommen und Leben einkehrt in den Eggesiner Hafen. Die Saisoneröffnung ist für den 1. Mai geplant. Dann sollten auf jeden Fall wieder der Verleih von Booten und Floßfahrten möglich sowie die „Hafenrast", also die Gastronomie direkt an der Randow, geöffnet sein. Die neue Terrasse bietet nicht nur einen schönen Blick aufs Wasser, sondern auch reichlich Platz für notwendigen Abstand. Das wird sicher für viele Radfahrer ein Anlaufpunkt sein.

Die Betreiber hoffen natürlich, zu Himmelfahrt das beliebte Hafenfest feiern zu können. Doch es bleibt abzuwarten, wie sich die Einschränkungen durch die Corona-Pandemie entwickeln. Auf dem Floß jedenfalls befindet man sich an frischer Luft und hier bieten sich natürlich Buchungen beispielsweise der Familie für einen Geburtstag an, die dann unter sich sind. Da die Floßfahrten immer beliebter geworden sind, sollten größere Gruppen schon jetzt ihren Wunschtermin sichern. Die ersten Reservierungen sind längst eingegangen und die Planungen für den gesamten Sommer laufen. Und ganz bestimmt werden viele Gäste nicht nur den Biber sehen, sondern die Schönheiten unserer Natur bewundern können. Flößer Detlef Ertelt freut sich auf viele neugierige Gäste, die mit ihm gemeinsam auf eine entspannte Entdeckungstour gehen. Natürlich kann man dies auch völlig selbstständig machen, indem man sich ein Tretboot oder Kanu ausleiht. *Von Silvio Wolff*

Eine gemütliche Kaffeerunde auf dem Randow-Floß. Die Gäste schippern über Uecker und Randow. Foto: Ertelt

ANZEIGE

Randow-Floß Eggesin

Pasewalker Straße 1
17367 Eggesin
Telefon: 039779-60082
Handy: 0170-1695025
www.randow-floss.de

Das FUER UNS-Suchbild

Suchen Sie die fünf Unterschiede!

ORIGINAL

FÄLSCHUNG

Löcknitz

Mitten in der Gemeinde steht das Löcknitzer Verwaltungsgebäude. Bald werden die Bäume und Sträucher wieder kräftig grün leuchten. Dabei gibt es noch einiges mehr, in diesem lebendigen Örtchen zu entdecken. So lädt nur ein paar Meter von diesem Gebäude entfernt der See zu einem Rundgang ein.

Auflösung: 1. Streifen auf der Straße ist durchgezogen. 2. Links oben wurde ein Fenster zugemauert. 3. Der Briefkasten vor dem Haus fehlt. 4. Die Fenster oben in der Mitte haben keinen Querbalken. 5. Seitentür besitzt eine andere Farbe.

Ich arbeite gern mit der FUER UNS...

... weil ich ein kreativer Mensch bin, der es bunt und herzlich mag. Eigenschaften, die auch in meinem Beruf als Ergotherapeutin in Pasewalk gefragt sind. Da ist es einfach toll, wenn einem Menschen begegnen, die es schaffen, dass kreative Chaos in meinem Kopf zu sortieren. Ich liebe die Schreibweise meiner Artikel von FUER UNS-Redakteurin Uta Bilaczewski. Sie bringt meine Ideen auf den Punkt. Auch die Gestaltung der Beiträge ist sehr liebevoll und angenehm. Gemeinsam haben wir in der FUER UNS schon viele unterschiedliche Themenbereiche des Therapieangebotes meines Praxisteams beleuchtet. Aber auch das Netzwerk für Frühgeborene Uecker-Randow, das ich vor ein paar Jahren ins Leben gerufen habe, und dessen wichtige Arbeit habe ich bereits in dem Regionalmagazin für die Region beworben.

Außerdem schätze ich an der regionalen Medienfirma, dass sie jederzeit für mich zu erreichen ist und all meine Wünsche zeitnah erfüllt. So beispielsweise Änderungen und Aktualisierungen auf meiner Homepage, die auch von HAFF media erstellt wurde.

Berenike Thiede
von der gleichnamigen
Ergotherapiepraxis
in Pasewalk

FUER UNS

UNGLAUBLICH
EINFACH
REGIONAL

HAFF media

www.uecker-randow.info

Eine satirische Kolumne von Ulrich Blume

Im Gleichschritt Marsch – es hämmert aus allen Ecken

Das Dilemma mit den Airplay-Charts

Wer sich für populäre Musik interessiert, braucht derzeit starke Nerven. Was sich da auf den 5 Radiosendern, die im Empfangsbereich Mecklenburg-Vorpommern das Sagen haben, abspielt, ist an Trostlosigkeit kaum noch zu überbieten. Aber vielleicht bin ich ja damit ganz allein oder einfach nur zu alt?

Ulrich Blume Foto: ZVG

Ich hab`s mal im Homeoffice ausprobiert und einen ganzen Tag im Wechsel zwischen N-JOY Radio und OSTSEEWELLE umhergezappt und war nach 4 Stunden tatsächlich versucht, mit harten Tabletten zu experimentieren. Ich muss gestehen, dass ich noch zu den Verrückten gehöre, die wirklich ALLES vertragen können. Als DJ ist man ja immer auf der Suche nach brauchbarem Material und da bin ich mir nicht zu schade, von Heavy Metal bis House, von Schlager bis Discofox oder von Reggae bis Alternative überall mal den „Rüssel" reinzuhalten. Und ich finde auch regelmäßig was Schönes raus, weil ich denke, dass jede Musik ihre Berechtigung hat. Na gut, bei deutschem Hip-Hop bin ich raus, das müssen die Teenager unter sich ausmachen.

Wenn mir allerdings auf 2 Radiosendern innerhalb von 4 Stunden fünfmal Mark Forsters „Bist du okay" angeboten wird, ist das schon ein bisschen unheimlich, oder? Wie viele neue Songs kommen jeden Tag auf den Markt? Ich glaube irgendwas bei 10.000. Da hätten die Musikredakteure bei den Radiostationen doch echt `ne Herausforderung, oder liege ich da falsch?

Und dann die Arrangements - Hilfe! Alles lebt nur noch von Loops (für die Älteren: rhythmische Wiederholungssequenzen), die aus dem Netz runtergeladen werden können – hier ein durchknallender Beat oder da der geile Knack-Bass (siehe Mark Forster), der im Moment auch in wirklich jedem Song zum guten Ton gehört. Und offensichtlich benutzen auch alle Produzenten die gleichen Quellen. Das Ganze wird dann mit 3 bis 4 Harmonien und einer bis zur Unkenntlichkeit verzerrten Computerstimme zu einem Einheitsbrei zusammengetackert und landet dann in Dauerschleife auf den geschundenen Ohren der Radio-Konsumenten. Ich hätte jedenfalls Schwierigkeiten, noch rauszuhören, ob die Nummer von Felix Jaehn, Robin Schulz, KYGO, VIZE oder Martin Garrix stammt. Der süße Brei kommt immer aus dem gleichen Topf. DJ`s haben die Charts erobert und auch, wenn mal hin und wieder eine schöne Stimme, wie die von SIA, zu hören ist – Gesichter dazu gibt es keine. War das nicht viel authentischer, als man noch bis in die 90er hinein beim Hören einer Stimme richtige Menschen wie ANNIE LENNOX, PRINCE oder ROBBIE WILLIAMS vor Augen hatte? Von den 70ern will ich gar nicht anfangen, wo hinter den Bands, die man auch noch im Fernsehen anhimmeln konnte, richtige Geschichten standen.

Egal, wie hoch die Aktien von SPOTIFY, YOUTUBE & Co. an der Entwertung von Musik auch sein mögen - angesichts solcher Gleichschaltung im nordischen Rundfunk ist das DIE Lösung. Die Streaming-Portale spionieren wenigstens deine Vorlieben nach deinem eigenen Klick-Verhalten aus und dabei findet man immer was.

Und die Älteren, die sich früher bei der Musikmischung von NDR 1 wohlgefühlt haben, holen sich jetzt ihre Schlager bei Radio PALOMA und verzichten auf Radiomoderation, nachdem der Enkel den Router eingerichtet hat. Für wen soll das auch gut sein, diese abenteuerliche Mischung aus Silbermond, Lady Gaga, Smokie, Nena und Ava Max?

Also zusammengefasst: Wir sind ganz weit weg von Radiovielfalt im Nordosten, jedenfalls ohne Internet.

Alle 20 Minuten peinlichste Eigenwerbung („Sie hören … und ich sage Ihnen auch noch warum"), einstimmige Corona-Plattitüden und Dauer-Monotonie im Shuffle-Modus bei der Musikauswahl. Nur zu Weihnachten gibt es dann 2 Tage am Stück Hörerwünsche. Da wird man dann auf NDR2 Am Samstagmorgen um 7:30 mit „Higway to Hell" von AC/DC aus dem Bett gekantet.

Was bin ich froh, dass ich meine CD-Sammlung damals nicht dem technischen Fortschritt geopfert habe.

Das FUER UNS-Rätsel

5. Geburtstag: Gewinnen Sie eine von 5 FUER UNS-Tassen!

Natürlich darf auch in unserer April-Ausgabe wieder fleißig gerätselt werden. Für Kenner dieser Region und Leser der FUER UNS ist das sicherlich ein Kinderspiel. Dieses Mal dürfen gleich fünf Gewinner jubeln. Anlässlich des 5. Geburtstages Ihres Regionalmagazins spendiert die FUER UNS-Redaktion fünf Gewinnern jeweils eine Tasse. Möchten Sie zu den Glückspilzen gehören? Dann schicken Sie uns **eine Mail** mit dem richtigen Lösungswort an: **gewinn@haffmedia.de oder eine Postkarte an: HAFF media GbR, Ueckerstraße 109, 17373 Ueckermünde**

Bitte beachten Sie, dass die Umlaute ü und ä zu ue und ae werden.

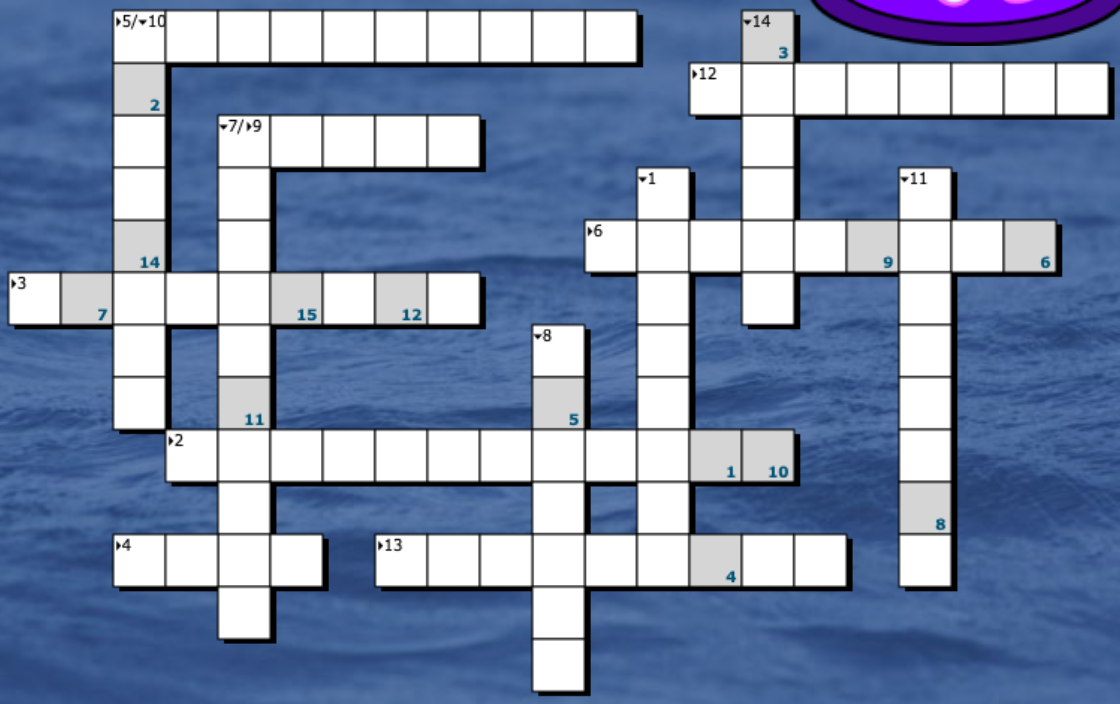
Einsendeschluss ist der 15. April 2021

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Gewinner der März-Ausgabe

Über einen ein Pommersches Wurstpaket im Wert von 50 Euro, spendiert von der Ueckermünder Fleischerei Kriewitz, darf sich Irmgard Westphal aus Ferdinandshof freuen.

Das Lösungswort lautete: KRAUTWURST



LÖSUNG:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	Z	14	15

FRAGEN:

1) Worüber dürfen sich die Kinder der Torgelower Wohnungsgenossenschaft freuen? Über Freikarten fürs Schwimmbad oder den ... ?
2) Unser Titelbild der April-Ausgabe ziert welches Tier?
3) Was spendierte der Rotary Club Ueckermünder Heide dem Tierpark?
4) Wie wird es am Ostermontag im Nachbarland?
5) Was hat FUER UNS-Backfee Veronika Menzl für unsere Leser in dieser Ausgabe kreiert?
6) Wie heißt die Torgelower Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe, die am 1. April ihr 30-jähriges Praxis-Jubiläum feiert, mit Nachnahmen?
7) Sagenhaft: Wer soll auf dem Ahlbecker See sein Unwesen getrieben haben?
8) In welcher Stadt lebt der ehemalige Musikschüler Erik Weyer heute?
9) Wie alt wird die FUER UNS?
10) Wie heißt der Roman von Klaus Mann, den Michael Schmal in dieser Ausgabe als Literaturtipp empfiehlt?
11) Von welcher sympathischen Geste handelt das Gedicht von Uta Bilaczewski?
12) Um welche Autos kümmert sich der Ueckermünder Raik Stiburek besonders gern?
13) Wie nennt man das Büro der Zukunft, das im Ueckermünder Kulturspeicher eröffnet werden soll?
14) Worum drehte sich im Monat März alles in der Pasewalker Ergotherapiepraxis Berenike Thiede?

Wir bringen Ihr Unternehmen

INS INTERNET

Schnelle und moderne Gestaltung von Webseiten

Responsive Design

Optimiert für verschiedene Endgeräte

ab 499€

ab 1 Startseite
+ Impressum/Datenschutz

Individuelle Farbgestaltung

Domainregistrierung und Hosting

ab 5€/Monat möglich

HAFF media

Telefon: 039771 816116 oder 0172 7147975
info@haffmedia.de · www.haffmedia.de

Apotheken-Notdienst für Uecker-Randow

Adler-Apotheke Ueckermünde 039771 22672	12.4. / 20.4.
Haff-Apotheke Ueckermünde 039771 23014	1.4. / 2.4. / 13.4. 21.4. / 29.4.
Viktoria-Apotheke Torgelow 03976 202001	6.4. / 14.4. / 22.4. 30.4.
Kronen-Apotheke Ferdinandshof 039778 2680	7.4. / 15.4. / 23.4. 28.4.
Greifen-Apotheke Torgelow 03976 201591	3.4. / 8.4. / 16.4. 24.4.
Marien-Apotheke Ueckermünde 039771 24475	4.4. / 9.4. / 17.4. 25.4.
Randow-Apotheke Eggesin 039779 21192	5.4. / 10.4. / 18.4. 26.4.
Hirsch-Apotheke Ueckermünde 0171 2669394	6.3. / 11.4. / 19.4. 27.4.

Notdienstnummer des ärztlichen Bereitschaftsdienstes

116 117

sowohl aus dem Festnetz als auch aus allen Mobilfunknetzen kostenlos

Neue Apotheke am Markt Pasewalk 03973 20800	4.4. / 10.4. / 16.4. 22.4. / 28.4.
Eichen-Apotheke Pasewalk 03973 214071	5.4. / 11.4. / 17.4. 23.4. / 29.4.
Randow-Apotheke Löcknitz 039754 20309	2.4. / 8.4. / 14.4. 20.4. / 26.4.
Storch-Apotheke Pasewalk 03973 214373	6.4. / 12.4. / 18.4. 19.3. / 24.4. / 30.4.
Kreis-Apotheke Pasewalk 03973 210405	3.4. / 9.4. / 15.4. 21.4. / 27.4.
Delphin-Apotheke Löcknitz 039754 517861	1.4. / 7.4. / 13.4. 19.4. / 25.4.

Der Notdienst beginnt wochentags um 18 Uhr und endet um 8 Uhr. Samstags beginnt der Notdienst um 12 Uhr und endet Sonntag früh um 8 Uhr. Bis Montag 8 Uhr ist dann der sonntägliche Notdienst für Sie da.

Die Angaben sind ohne Gewähr. Änderungen vorbehalten.

IMPRESSUM

Das Magazin FUER UNS wird herausgegeben von
HAFF media GbR
Ueckerstraße 109
17373 Ueckermünde

Persönlich haftende Gesellschafter
Silvio Wolff | Stefan Wolff
Telefon: **039771 816116**
Mail: **info@haffmedia.de**
www.haffmedia.de

Steuernr. 084/155/22550

Auflage: ca. **13.000 Exemplare**
Verbreitung: Uecker-Randow
Druck: WIRmachenDRUCK GmbH
Mühlbachstr. 7
71522 Backnang

Verantwortlich für den Inhalt nach § 55 RStV sind Silvio Wolff und Stefan Wolff (Adresse s.o.)

Die Redaktion behält sich das Recht der auszugsweisen Wiedergabe von Zuschriften vor. Veröffentlichungen müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Das Magazin enthält Fotos und Grafiken von pixabay, storyblocks und wikipedia.

Die in diesem Magazin veröffentlichten Inhalte und Werke unterliegen dem Urheberrecht. Jede Weiterverwertung bedarf einer vorherigen schriftlichen Einwilligung des Autors bzw. Urhebers.

Die AGBs unter **www.haffmedia.de**

WirmachenDruck.de
Sie sparen, wir drucken!

TOP 100 OPTIKER 2018/2019 2020/2021
TOP 100 AKUSTIKER 2019/2020 2021/2022

JÄNECKE
optik
akustik
optometrie

PRESIO ULTIMATE SP
Brillengläser bieten ein noch nie dagewesenes Seherlebnis.

Jedes Brillenglas ist personalisiert auf die individuellen Sehbedürfnisse, Sehvorlieben und Sehgewohnheiten!

Breite Straße 7
17358 Torgelow
Telefon: 03976 202172
www.optik-jaenecke.de

Gleitsichtgläser für perfektes Sehen
Jetzt Testprämie sichern und bis zu **85 € pro Glas sparen**!

ANZEIGE

Perfektes Sehen – persönlich definiert

Passgenaue Messungen und hochwertige Gläser ermöglichen optimales Sehen

Wie ein Fingerabdruck ist auch das Sehen einzigartig. Das weiß der Torgelower Optiker Christoph Jänecke nur zu gut und so legt er besonderen Wert auf eine individuelle Beratung verbunden mit spezialisierten Messverfahren. Noch mehr ist dies von Nöten bei Gleitsichtbrillen, die ein stufenloses Sehen in allen Entfernungen ermöglichen. „Ein hochpräzises Seherlebnis versprechen die Nikon Presio Ultimate SP Gleitsichtgläser“, nennt Christoph Jänecke ein neues Angebot.

Christoph Jänecke Foto: ZVG

Das Gleitsichtbrillenglas wird auf die individuellen Sehbedürfnisse, Sehvorlieben und persönlichen Sehgewohnheiten des Brillenträgers abgestimmt. Mehr als 400 Millionen Kombinationsmöglichkeiten im Design werden hierbei von NIKON berücksichtigt.

Die Verteilung des Lesebereichs ist mit zunehmender Stärke weicher, sodass die nutzbaren Sehbereiche größtmöglich ausfallen. Verbleibende Abbildungsfehler werden bis zum Randbereich nahezu unsichtbar. Damit bieten Nikon Presio Ultimate SP Brillengläser maximale Sehbereiche und nur minimale Unschärfen in den Randbereichen.

„Über ein spezielles, patentiertes Messverfahren werden die Fern- und Nahsehsensitivität gemessen, sowie Erfahrungen des Brillenträgers mit seinen vorher getragenen Gläsern berücksichtigt. Diese und weitere Messergebnisse werden anschließend für die Fertigung des Brillenglases verwendet, damit am Ende der persönliche Maßanzug für die Augen herauskommt“, erklärt Christoph Jänecke. Daraus ergibt sich ein weiterer wichtiger Vorteil für den Brillenträger, denn es gewährleistet eine sehr hohe Spontanverträglichkeit. Der Träger gewöhnt sich viel schneller an seine neue Brille.

Lassen Sie sich beraten von Christoph Jänecke und seinem Team. *pm*

NEWS vom Kulturportal Torgelow 04/2021

Kabarett-Veranstaltungen

(Einlass 18:45 Uhr), Eintritt 15,00 €
im Ueckersaal, jeweils 19:30 Uhr

2021

Do 20.05.21	**Jakob Friedrich** „I schaff mehr wie du!"
Do 24.06.21	**Lutz v. R. Lipinsky** „Demokratur oder: Die Wahl der Qual"
Do 12.08.21	**Maria Vollmer** „Tantra, Tupper & Tequila"
Do 16.09.21	**Frank Sauer** „Scharf angemacht"
Do 14.10.21	**Stephan Bauer** „Ehepaare kommen in den Himmel - in der Hölle waren sie schon"
Do 11.11.21	**Söhne Mamas** „Ernst sein kann man noch das ganze Leben"
Do 15.12.21/ Do 16.12.21	**Volk + Knecht** „Christmas Vollfettstufe"

2022

Do 20.01.22	**Streckenbach & Köhler** „Multiple Ohrgasmen"
Mi 23.02.22/ Do 24.02.22	**Ranz & May** „Kein Netz, aber 3 Klotüren"
Do 17.03.22	**Patrizia Moresco** „#lach_mich"
Do 07.04.22	**Ausbilder Schmidt** „Schackeline, fahr der Panzer vor"
Mi 18.05.22/ Do 19.09.22	**Lioba Albus** „MIA-eine Weltmacht mit 3 Buchstaben"
Do 16.06.22	**Sekt and the City** „Letzte Runde!-Die Abschiedstour"
Do 22.09.22	**Kerim Pamuk** „Selfies für Blindschleichen"
Mi 19.10.22 Do 20.10.22	**Michael Ranz** „Brunftzeit - ein Abend über Ladehemmungen, Landlust und die süße Rache der Provinz"

Liebe Kabarett- und Kleinkunstfreunde,

nun ist es raus: ES GIBT LOCKERUNGEN!!!
Nur ist nach dem vorliegenden Stufenplan der Bund/Länderkonferenz bis dato (Stand 12.03.21) völlig unklar, nach welchen Kriterien die Veranstalter und Künstler jetzt planen sollen. Welche Rolle dabei das derzeitige Impf- und Testungs-Chaos spielen wird, lässt sich ebenfalls noch nicht ausmachen. Und was am 22.03.22 ausgewürfelt wurde, war zum Redaktionsschluss noch nicht in der Glaskugel.
Damit ist für unsere Veranstaltungen im Ueckersaal weiterhin nebulös, wann wir das Haus wieder verlässlich öffnen können und welche Konzepte dazu genehmigungsfähig sind. Wegen der Kurzfristigkeit der Organisation, Bewerbung und Logistik haben wir uns mit der Künstlerin LIOBA ALBUS verständigt, die Termine 14. und 15.04.2021 auf das Jahr 2022 zu verlegen. Wir gehen aber nach jetzigem Kenntnisstand davon aus, dass im Mai wieder veranstaltet werden kann und bewerben daher jetzt das Programm „I schaff mehr wie du" mit JAKOB FRIEDRICH am 20.05.2021 mit Volldampf! Bis dahin ist zwar die Herde noch nicht „durchgeimpft" und „freigetestet" (Volksvertreter-Mundart), aber wir geben die Hoffnung nicht auf, denn die stirbt ja bekanntlich erst zum Schluss.
Wir freuen uns also sehr auf ein Wiedersehen mit unseren Gästen und Künstlern im Torgelower Ueckersaal. Wenn es wieder losgehen kann, erwarten Sie einige technische und organisatorische Neurungen, auf die Sie sich schon einmal freuen dürfen. Aber verraten wird noch nichts, denn dann wäre es ja keine Überraschung mehr.
Bleiben Sie bis dahin gesund und humorvoll, denn beides werden Sie in den nächsten Wochen brauchen.

Terminverlegungen anderer Veranstalter:

17.01.21	**Pittiplatsch** (verlegt auf den 16.01.22, 10:30 Uhr)
17.01.21	**Musik die Ihnen Freude bringt** (verlegt auf den 16.01.22, 16:00 Uhr)
29.01.21	**Die Große Schlagerhitparade** (verlegt auf den 03.09.2021, 16:00 Uhr)
15.04.21	**Lieder vom Wolgastrand** (fällt aus - neuer Termin steht noch nicht fest)

AKTUELLE INFOS auch auf unserer HOMEPAGE
www.torgelow.de
oder über unseren telefonischen Kummerkasten
03976 252153